



13 weitere „Stolpersteine“ werden in Wilhelmsburg verlegt! Eine Aktion des Wilhelmsburger InselRundblicks in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg

Schon vor geraumer Zeit hatten WIR und die Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik begonnen, um Spenden zur Finanzierung der Verlegung weiterer „Stolpersteine“ durch den Künstler Gunter Demnig zu bitten. 3 Steine hat er bereits vor 2 Jahren für die Familie Leipelt in der Mannesallee verlegt - WIR wünschten uns, an alle während der Nazizeit deportierten und zu Tode gekommenen MitbürgerInnen in dieser Form zu erinnern. Nun ist es so weit:

Am Donnerstag, 16.9., werden die Steine verlegt; um 18 Uhr gestalten WIR zum Abschluss eine Feierstunde auf dem Stübenplatz (- bei schlechtem Wetter im Alten Deichhaus).

Die Liste der Menschen, zu deren Gedenken Steine verlegt werden, finden Sie hier rechts, näheres lesen Sie bitte auch auf Seite 12.

Die Namen der jüdischen Nachbarn aus Wilhelmsburg, für die Gunter Demnig Stolpersteine verlegen wird:

Fanni Borower, geb. Schwarz, geb. 21.11.1875, Vogelhüttendeich 68, deportiert am 6.12.1941, verschollen in Riga

Wolf Borower, geb. 20.2.1870, deportiert am 6.12. 1941, verschollen in Riga

Adolf Leo Laser, geb. 21.9.1918, Vogelhüttendeich 62

Rudolf Michael Laser, geb. 12.6.1920, Vogelhüttendeich 65

Clara Cohn, geb. Laser, geb. 12.7.1888, verschollen in Minsk

Margot Finkels, geb. Laser, geb. 19.12.1910, verschollen in Minsk

Arthur Hausmann, geb. 10.1. 1896 , verschollen in Minsk

Bertolt Hausmann, geb. 26.5.1899, verschollen in Minsk

Siegmund Libis, geb. 11.4. 1878, Kanalstraße 160 (heute Industriestr.)

Frieda Libis, geb. Bluman, geb. 9.8.1878, Kanalstr. 160

Edith Eggers, geb. Libis, geb. 6.11.1908, Kanalstr. 160, verschollen in Minsk

Jacob Guttmann, geb. 19.2.1877 Veringstraße 47, verschollen in Minsk

Helene Guttmann, geb. 24.8.1877, Veringstr. 47, verschollen in Minsk

Martin Furmanek, geb. 9.10.1877, Ernastr. 15, am 6.3. 1944 hingerichtet

Israel Bartfeld, geb. 10.10. 1870, Kirchenallee 34 (heute Mannesallee), deportiert am 6.12.1941, verschollen in Riga

Sarah Bartfeld geb. Fleischmann, geb. 6.9.1902 in Vilna, Kirchenallee 34, deportiert am 6.12.1941, verschollen in Riga

Wenn nicht anders angeführt, wurden alle am 8.11.1941 deportiert.

Freitag, 8.10.:

Auf den Spuren der Gartenschau 2013

Eine Fußwanderung mit Dr. Martina Oldengott (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und Jörg v. Prondzinski

Die IGA heißt zwar jetzt IGS, aber sie kommt nach Wilhelmsburg! Das wird allgemein als große Chance für den Stadtteil gesehen: Eine schönere Elbinsel mit besserem Image.

Doch was ist bisher konkret geplant für die große Gartenbauausstellung? Wo soll was entstehen? Was wird aus den Kleingärten? Wird es überall Zäune geben? Wird die IGS vielleicht mit einer Bauausstellung zusammengelegt? Und was wird später aus dem Gelände?

Und vor allem: Was gibt es jetzt schon Schönes in Wilhelmsburgs grüner Mitte zu sehen und was wächst da alles am Wegesrand?

Treffpunkt für diese Wanderung (2 bis 3 Stunden): Am 8.10. um 15.30 Uhr bei den Bushaltestellen am S-Bahnhof Wilhelmsburg. Kostenbeitrag: 4 € - Kinder u. Jugendliche frei.

Diese Veranstaltung wird organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Dort sollten sich Interessierte auch anmelden (siehe bei „Wo?“ auf den letzten Seiten).



Deutsch-Sprachkurs für Frauen

(UFA) In der Kindertageseinrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes im Kopelstieg beginnt am 20. September 2004 ein Deutsch-Sprachkurs für Frauen. Eine besonders ausgebildete Lehrerin wird diesen Kursus leiten, der 170 Unterrichtsstunden umfasst und 100 € kostet (Ratenzahlung ist möglich). Jeden Dienstag und jeden Donnerstag findet der Unterricht in der Zeit von 8.15 bis 11.30 Uhr statt und wird am Februar 2005 abgeschlossen sein.

Dieses Angebot richtet sich an Mütter, deren Kinder die Einrichtung bereits besuchen, es dürfen aber auch Freundinnen, Nachbarn oder Verwandte daran teilnehmen. Kinder, für die es keine andere Unterbringungsmöglichkeit gibt, werden selbstverständlich während der Unterrichtszeit betreut.

Nähere Informationen sind im Büro der Kindertagesstätte bei Susanne Hüttebräucker erhältlich (Tel. 754 04 48).



arno stüben
gardinen und teppichboden
Tel. 040 / 75 73 16

Sonnabend, 18.9.:

Fahrradwanderung durch den Wilhelmsburger Osten

mit Jörg v. Prondzinski.
Eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft als Industriegebiet ?

Wir wollen eine malerische Landschaft voll Ruhe und Frieden durchstreifen. Die Entstehung des Stromspaltungsgebiets und die Geschichte der Besiedlung lassen sich hier besonders gut nachvollziehen. Es gibt bedeutende Naturschutzgebiete und andere ökologisch wertvolle Flächen. Eine Deichrückverlegung unterstreicht den Wert dieses Landstriches noch.

Aber es gibt auch Konflikte: Die Landwirtschaft kann sich auch auf Spülfeldern nicht mehr entfalten, die Interessen von Naturschutz und Freizeitnutzung stehen gegen den Willen der Stadt, in Obergeorgswerder ein riesiges Industriegebiet zu errichten. LKW statt Skater wären die Folge. Ein Tentakel der Industrie ist schon da: Die Schwefelsäure des Unglückstankers wird hier mitten im Grünen verladen!

All dies soll auf der Tour erfahren werden - wobei wir auch einen Bogen über die Peute machen, ein Areal, das frühzeitig der Landwirtschaft verloren ging und sich zum Hafenbestandteil wandelte. Jetzt gibt es hier Tristesse, aber darin versteckt auch einige ökologische und touristische Perlen.

Treffpunkt ist am 18.9. um 14 Uhr am Süd-Ausgang des S-Bahnhofs Veddel. Der Kostenbeitrag beträgt 4 € (Kinder frei!). Bitte Verpflegung für die etwa 4 Std. dauernde Fahrt mitnehmen. Zurück geht es zur S-Bahn Wilhelmsburg.

Diese Fahrradwanderung ist ein Angebot des Freizeithauses Kirchdorf-Süd.



Die Verwaltungsgesellschaft Fährhaus Immobilien bietet Wohnungen an:

Attraktive möblierte Wohnungen in renovierten Altbauwohnungen (1, 2 und 3 Zimmer) in Wilhelmsburg am Hafensrand zu vermieten.

Tel. 27 88 10 74

Letzte Chance: 10 Jahre WIR- Wettbewerb

(MG) „Wo lesen Sie den WIR?“ – So fragen WIR unsere Leserinnen und Leser schon heute; es wird drei Gewinner geben, und zwar in folgenden „Disziplinen“:

1. Wer war bei der Lektüre am weitesten entfernt vom Deichhaus am Stübenplatz in Wilhelmsburg - und beweist das durch ein Foto?

2. Wer schickt das originellste Foto mit dem WIR? Hier ein Beispiel...



3. Wer schreibt uns eine nette kleine Geschichte, was ihm/ihr beim Lesen des WIR passiert ist?

Einsendeschluss ist der 30. September 2004. Also lassen Sie sich etwas einfallen!

Die Gewinner in den 3 Disziplinen bekommen jeweils eine CD mit allen Ausgaben des WIR in diesen 10 Jahren und dazu einen Gutschein für ein Essen für zwei Personen in einem Wilhelmsburger Restaurant.

Paul-Gerhardt-Kirche: Gottesdienst für Menschen mit Demenz

Am Sonntag, 26. September, 10 Uhr, findet in der Paul-Gerhardt-Kirche (Georg-Wilhelm-Str. 121) zum vierten Mal dieser besondere Gottesdienst statt.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir den Gottesdienst gemeinsam mit Betroffenen, Erkrankten und Angehörigen, aus nah und fern, mit BewohnerInnen sowie Mitarbeitenden des Wohnbereichs 3 des Pflegezentrums Wilhelmsburg und allen, die gerne dabei sein wollen, gestalten und feiern.

Unterstützt wird dieses Projekt von der Alzheimer-Gesellschaft Hamburg e.V. und dem Demenznetz Wilhelmsburg der Diakonie Wilhelmsburg e.V..

Wir alle am Gottesdienst Beteiligten würden uns freuen, wenn Sie dabei wären und wir Sie begrüßen können.

Pastor Jörn Falke
Ev.-luth. Kirchengemeinden
in Wilhelmsburg

Wer kann helfen?

Das vielleicht älteste Haus
Wilhelmsburgs stand am
Niedergeorgswerder Deich –
Foto gesucht !!

Gesucht wird ein Foto oder ein Bild einer Strohdachkate, die bis 1989 am Niedergeorgswerder Deich Nr. 8 stand. Sie wurde im Jahre 1675 oder noch früher gebaut und bei der schlimmen Flut, die die Elbinseln im Oktober 1756 heimsuchte, zerstört. Von ihren Bewohnern wieder aufgebaut, überdauerte sie Jahrhunderte.

Beim Bau der Autobahn A 252 (Verbindung mit der Wilhelmsburger Reichsstraße) im Jahr 1989 war die Kate jedoch im Weg, denn die A 252 sollte dort den Niedergeorgswerder Deich kreuzen. So wurde die Kate kurzerhand abgerissen, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt vielleicht das älteste noch erhaltene Gebäude in Wilhelmsburg war.

Ob sie 1989 noch eine strohgedeckte Kate war oder bereits mit Dachziegeln gedeckt war, ist nicht bekannt. Deshalb die herzliche Bitte an die Leser: **Können Sie mit einem Foto/ Bild der alten Kate helfen oder haben Sie Informationen über sie?**

Über Hinweise freut sich: Peter Pascher, Wehlbrook 42, 22143 HH, dessen Verfahren in dieser Kate gelebt haben.

Hinweise nimmt auch die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg (Tel. 4210 3915, Fax. 4210 3917, mail: markterm@honigfabrik.de) entgegen.

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur 2004

(UFA) **99 Schülerinnen und Schüler** haben in diesem Jahr in Wilhelmsburg ihr Abitur geschafft. **Herzlichen Glückwunsch.**

Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg:

Asma Afridi, Christian Baumann, Henning Buck, Liala Bussu, Liana Bussu, Dietlinde David, Swetlana Didorenko, Julia Fahning, Nicole Gardeike, Göktug Göksal, Natalie Harms, Mathias Heibeck, Matthias Jabs, Carl Jonas Jöhnk, Nora Klein, Sebastian Kunst, Sandra Lewerenz, Araksik Martirosjan, Denise Ohl, Natalie Rath, Tessa Rossol, Susann Scheff, Tim Schlenker, Ramona Tischler und Ilona Vohtchina.

Gesamtschule Kirchdorf:

Samim Abbasi, Ulas Ates, Yoldas Ates, Elvin Atug, Kadriye Atug, Marta Czernicka, Paul Grzonka, Alexander Haag, Olga Haag, Katarzyna Hellwig, Frank Hofmann, Maryam Sadat Hosseini, Sergej Ilgin, Alexandre Jouravel, Fawad Karimi, Farshid Kasravih, Nursen Kirazoglu, Theresa Kühn, Max Leinweber, Janina Linda Lemcke, Borys Lytvynenko, Schikiba Malikzada, Harun Matan, Ella Melkomian, Azadeh Mirza, Funda Odabas, Adela Omerovic, Patrick Paul, Ahmad Shah Sargand, Lena Scherin, Atiyeh Sheyk Mounesi, Ferkhunda Tinat und René Volkmann.

Technisches Gymnasium:

Nur Mohammad Abdul, Steffen Anbergen, Stefan Bong, Patrick Braubach, Andreas Engel, Robert Fraaß, Dino Godor, Christian Harms, Alexander Herrmann, JanHöser, Frank Hübner, Philip Juszczak, Darius Kucharski, Khalid Latif, Tobias Lich, Nadine Lindström, Simon Lohrer, Adam Lukaszewski, Paul Lukaszewski, Wiebke Mewes, Daniela Mimitz, Anneke Nikolaus, Sebastian Oest, Matthias Padeck, Sunil Punjabi, Eduard Ross, Marina Salzkovskaja, Eike Schick, Florian Schmidt, York Schmidt, Alexander Schubert, Malte Stahl,

Mathias Thon, Samuel Turan, Alexander Tworkowski, Dhanesh Wadhwa, Andrzej Filip Werner, Christoph Wierutsch, Lars Wolf und Jakob Wook.

Einen Fachoberschulabschluss erhielten am Technischen Gymnasium:

Alexander Fischer, Johann Frank, Marcin Garstka, Silke Grosser, Lars Hoffmann, Alexander Lenhardt, Michael Menzel, Jan Meyer, Timo Ollrogge, Christian Schadler und Andreas Schmidt. Auch ihnen einen herzlichen Glückwunsch.

Ein neues, hoffentlich spannendes und erfolgreiches Leben beginnt nun. WIR wünschen Euch die Kraft, jedem Hindernis Geduld, Beharrlichkeit und eine sanfte Stimme gegenüber stellen zu können.

Goldener Oktober – Goldene Äpfel 6. Apfeltag am Jakobsberg



(MG) Das erhofft sich der BUND - Bund für Umwelt und Naturschutz auch dieses Jahr für den 6. Apfeltag am Jakobsberg. Man kann die unbehandelten Äpfel von der Streuobstwiese selbst zum Nulltarif sammeln oder gepflückte Äpfel zum gleich Essen oder zum Lagern zum Preis von € 1,30/kg kaufen. Dazu gibt es auch dieses Jahr die verschiedensten Sorten Apfelkuchen, Apfelsaft aus der alten Saftpresse, Kaffee, Bio-Wein, Bio-Bier usw., Würstchen, vegetarische Bio-Schmalzbröte und (neu !) Bärlauchbutterbröte. Falls sie bis dahin reif sind: auch Esskastanien. Der Erlös des Apfeltages wird wieder für ökologische Projekte in Wilhelmsburg verwendet.

Der Apfeltag am Sonntag, 17. Oktober 2004, beginnt um 12 Uhr auf der Streuobstwiese Jakobsberg, hinter der Raststätte Stillhorn östlich der Autobahn. (Buslinie 351, Haltestelle Schützenhof)

Infos: Harald Köpke, Tel. 750 95 12
Marianne Groß, Tel. 754 61 99

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringstr. 165

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

**Und ist der Auftrag noch so klein,
Sie werden stets zufrieden sein!**

KLEMPNER • HEIZUNG • SANITÄR

**Wir übernehmen noch Aufträge -
Tag und Nacht!**

Tel. 040 / 754 82 73 • Handy 0177 / 754 82 73

Industriegebiet auf dem Spülfeld Obergeorgswerder: Der Beirat sagt NEIN!

Was soll passieren?

Was seit den 1970er Jahren als Planung im Flächennutzungsplan festgehalten wird, soll nun nach dem Willen des Hamburger Senates Realität werden: Das Spülfeld Obergeorgswerder wird planerisch zur Nutzung als Industriegebiet vorbereitet.

Entwicklung der besonderen Qualitäten Wilhelmsburgs

Seit 1997 setzt sich der Beirat für Stadtteilentwicklung gemeinsam mit verschiedenen anderen Gremien im Stadtteil für eine Inwertsetzung Wilhelmsburgs ein. Denn Wilhelmsburg ist es seinen Bewohnern wert. An kaum einem anderen Ort in der Stadt findet man in so geringer Entfernung so unterschiedliche Lebens- und Arbeitswelten wie in Wilhelmsburg: Industrie, Hafen, Kanäle und städtisch geprägtes Wohnen im Westen, grün geprägtes Wohnen in der Mitte und Freizeit und Naherholung in der von einer lebendigen Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft im Osten.

In diesem Zusammenspiel aus Industrie und Hafen, Wohnen und dörflich geprägter Landschaft hat der Wilhelmsburger Osten für die Bewohner des Stadtteils und darüber hinaus für gesamt Hamburg eine zentrale Bedeutung. Als nahezu vor der Haustür gelegener Freiraum bietet er zahlreiche Möglichkeiten für Freizeit und Naherholung. Angebote wie die landschaftlich herausragende Bunthäuser Spitze an der Stromspaltung in Norder- und Süderelbe, der Tideauenwald Heuckenlock als Naturschutzgebiet von europäischem Rang oder auch die über Jahrhunderte durch Landwirtschaft und Gartenbau geprägte Landschaft machen diesen Raum einmalig. Als Standort zur Versorgung der Hamburger mit regional erzeugten Lebensmitteln spielt der Wilhelmsburger Osten bis heute eine bedeutende Rolle.

Befürchtungen und Ablehnung

Seit Dezember 2003 bereitet die Stadt Hamburg eine industrielle Nutzung des Spülfeldes Obergeorgswerder vor. Der Beirat für Stadtteilentwicklung befürchtet, dass mit diesem ersten Sprung von

Industrie und Gewerbe über die Autobahn A 1 in den Wilhelmsburger Osten ein Strukturwandel ungeahnten Ausmaßes mit unklaren Auswirkungen für die gesamte Elbinsel angestoßen wird. Aus seiner Sicht ist zu befürchten, dass die besonderen Qualitäten, die der Wilhelmsburger Osten für Wilhelmsburg und Hamburg bereit hält, durch ein Industriegebiet, seine Emissionen (Lärm, Geruch und Staub) und zusätzliche Straßenverkehre infolge der unzureichenden Anbindung des Gebietes an den überörtlichen Verkehr langsam aber sicher zerstört werden. Zu befürchten ist auch, dass nach diesem ersten Schritt über die Autobahn die Unsicherheit über die weitere Entwicklung unter den Anwohnern so wächst, dass darunter die Investitionsbereitschaft, die Immobilienpreisentwicklung und letztlich auch die Bewohnerstruktur leiden.

Aus Sicht des Beirats werden mit dieser Planung die Bemühungen, Wilhelmsburg und insbesondere auch den Wilhelmsburger Osten in seinen besonderen Qualitäten als vielfältigen, bunten, von seinen Gegensätzen lebenden und zentrumsnah gelegenen Stadtteil zu erhalten und zu entwickeln, konterkariert und grundsätzlich in Frage gestellt. Dies betrifft sowohl die Bemühungen auf lokaler wie auch auf gesamtstädtischer Ebene, wie sie der „Sprung über die Elbe“ mit seinen Projekten wie der Internationalen Gartenschau 2013, der Internationalen Bauausstellung 2013 oder der

Anwältinnenkanzlei

**Gisela Friedrichs &
Susanne Pötz-Neuburger**
Fachanwältinnen für Familienrecht

in Bürogemeinschaft mit
Katja Habermann
Rechtsanwältin/Avukat

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,
Französisch und Plattdeutsch

Thielenstraße 8a, 21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10

Beteiligung am Bundesforschungsprogramm „Stadtumbau West“ anstoßen will.

Der Beirat spricht sich daher, wie bereits bei der Vorbereitung eines neuen Flächennutzungsplans für Hamburg in 1997, gegen eine industrielle oder gewerbliche Nutzung des Spülfeldes Obergeorgswerder aus.

Stattdessen

Stattdessen befürwortet er, den Wilhelmsburger Osten als einen von Landwirtschaft und Natur geprägten Raum mit zahlreichen Angeboten für Freizeit und Naherholung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Er fordert dazu auf, unter Beteiligung der Gremien vor Ort über eine landschaftsverträgliche Nutzung des Spülfeldes Obergeorgswerder sowie auch der anderen Spülfelder vor Ort nachzudenken. Ideen hierzu, die auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen wären, gibt es genug, z.B.

- die Einrichtung eines Pferdesportzentrums für Galopper, Traber und Springreiter,
- die Einrichtung eines Golfplatzes,
- eine landwirtschaftliche Nutzung mit Anpflanzung nachwachsender Rohstoffe,
- eine Entwicklung als naturnahe Fläche.

Beirat für Stadtteilentwicklung
- eingesetzt vom
Ortsausschuss Wilhelmsburg -

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Radio

VOGEL Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsehtechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst

VOGEL



Mit Goethe durch das Jahr

Von heiligen Männern und von weisen
ließ' ich mich recht gern unterweisen;
aber es müsste kurz geschehn.
Wonach soll man am Ende trachten?
Die Welt zu kennen und sie nicht
verachten.



In der Kürze....

Kurze, aber durchaus wichtige Meldungen aus dem Stadtteil

HarAlt - Bildung und Älterwerden: Neues Programmheft

Das neue HarAlt-Programm für die Zeit bis Januar 2005 ist da!

Einige Stichworte aus diesem Programmangebot des Stadtbereichs Harburg/Finkenwerder der Hamburger Volkshochschule:

Berühmte Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts / Schreiblust: Wir machen Geschichten / Psychologie der Gegenwart: 4 Richtungen / Religionen der Welt / Beckenbodentraining / Walking / Depressin im Alter / Schach für Anfänger- und WiedereinsteigerInnen / Digitale Bilder / Programme aus dem Internet nutzen / Online-Banking / Handeln auf dem elektronischen Marktplatz ebay ...

Das Programmheft liegt an vielen Stellen aus, z.B. im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Schützenfest Moorwerder

(at) Schützenkönig des Jahres 2004 wurde beim Schützenfest in Moorwerder (6. Bis 9. August) **Holger Grinnus**; er ist Beamter und seit über 10 Jahren Mitglied des Schützenvereins Moorwerder.

Der Vogel fiel recht spät am frühen Sonntagnachmittag gegen 13.20 mit dem 597. Schuss. Der Vogel wurde hart umkämpft, Mitstreiter waren Norbert Busch und Rolf Zahel.



Das neue Königspaar

Damenkönigin wurde Birgit von Rönn (37 J., Gärtnerin); ihre Adjudantinnen: Maren Bergert und Anja Heucke.

Jungschützenkönig wurde in der Altersklasse 16-21 Mathias Kilian mit den Adjudanten Florian Schulenburg und Miriam Seckerdieck. Juniorenkönigin in der Altersklasse 12-16 wurde Isabell Meyer, ihre Adjudanten Antonia Meyer und Jan Reimers.

Schröder'scher Hof

Wie aus der örtlichen Presse zu entnehmen war, besteht die Idee, den unter Denkmalschutz stehenden „Schröder'schen Hof“ evtl. nach Curslack zu verlegen. Allein diese Idee an sich ist schon ungeheuerlich!

Es wäre interessant zu wissen, wer auf diese ausgefallene Idee gekommen ist. Hier zeigt es sich wieder einmal, dass Behörden und Planer nördlich der Elbe immer noch und immer wieder über die Köpfe der Wilhelmsburger hinweg Entscheidungen zu deren Nachteil treffen.

Die Selbstherrlichkeit und Arroganz ist - wie in den vergangenen Jahrzehnten - scheinbar ungebrochen.

Der Grund für eine mögliche Verlegung erscheint im Verborgenen zu liegen. Denn, das von Herrn Otto (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) genannte Argument, das Haus steht zu dicht am Deichfuß, ist nicht nachvollziehbar. Denn, als der Deich in den 60er Jahren gebaut wurde, stand es doch schon da und hat offensichtlich bis heute nicht gestört!

Warum also wird erst heute über eine Verlegung des Hauses gesprochen?

Bei einer Verlegung nach Curslack würde den Wilhelmsburgern ein Stück ihrer Kulturgeschichte entrisen werden. Der Schröder'sche Hof muss in Wilhelmsburg bleiben. Was würde der Hamburger Senat und die Bürgerschaft wohl sagen, wenn das Bundesbauministerium in Berlin beschließen würde, dass der Hamburger Michel nach Kiel verlegt werden solle...?

Karl- Heinz Tobuschat

Ein Anhänger für die GSW

Auftritt der Schülerband auf dem Spreehafenfest, Fahrradtransport für die Klassenreise oder Einkauf von Möbeln für die Klassenräume – endlich hat die GSW eine eigene Transportmöglichkeit. Das verdanken wir Sponsoren des Stadtteils, die durch Werbung unseren Anhänger finanzieren. Versicherung und Steuer bezahlt der Schulverein der GSW.

Dieses stabile Fahrzeug hat sogar eine seitliche Klappe, so dass es auch als Verkaufswagen dienen kann. So können wir in den Pausen die Kantine Perlstieg 1 beim Brötchenverkauf unterstützen, wenn es drinnen bei 700 Schülern wieder zu voll ist.

Lehrer und Schüler haben zusammen mit den Sponsoren am Freitag Abend den Anhänger feierlich eingeweiht:



Im Rahmen des jährlichen GSW-Treffs, zu dem sich etwa 100 ehemalige Schüler und Lehrer einfanden, übergab Frau Haase von der Firma Promobil den Anhänger an die Schule. Die anwesenden Sponsoren lobten das stabile Fahrzeug und hoffen, dass auch sie wie andere Einrichtungen des Stadtteils diesen Anhänger einmal ausleihen können.

Dörte v. Wolffradt,
Schulleiterin



Das Lokal mit der Atmosphäre der goldenen 20er Jahre

Wir sind für Sie da:

MO-FR	15.00 - 1.00 Uhr,
SA	10.00 - 15.00 und 18.00 - 1.00 Uhr,
SO	10.00 - 15.00 Uhr Frühschoppen, 18.00 bis 1.00 Uhr.

Durchgehend warme Küche
Lassen Sie sich verwöhnen mit ausgesuchten Leckereien für den kleinen und den großen Hunger.

(Für Familienfeiern und Firmenjubiläen empfehlen wir unser urgemütliches separates Speisezimmer).

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Elternschule Wilhelmsburg: Neues Programm

Die Hamburger Elternschulen haben ein neues einheitliches Programm!

Es war an der Zeit, dass wir uns für unsere Programmhefte ein neues Outfit leisten, in dem wir unser Programm ansprechender und zeitgemäßer darstellen. Vor allem ging es uns aber darum, unsere Professionalität auch über dieses wichtige Werbemedium deutlich zu machen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Hamburg auf seine 23 Elternschulen stolz sein kann, denn nirgendwo in Deutschland gibt es so viele attraktive Einrichtungen für junge Familien mit so einer breiten Angebotspalette.

Elternschulen sind ein Stadteiltreff für Eltern und ihre Kinder sowie für Männer und Frauen in Familienplanung. Hier kann man andere Leute kennen lernen, klönen, etwas Schönes zusammen erleben.

Außerdem finden Eltern hier professionelle Beratung zu Erziehung, Partnerschaft und Recht im Alltag.

Eltern-Kind-Gruppen, Offene Cafés, themenbezogene Einzelveranstaltungen, Gesprächskreise, Kurse rund um die Geburt, Freizeitkurse und Kulturveranstaltungen bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, mit und ohne Kind etwas für sich zu tun.

Viele Angebote finden auch in türkischer Sprache statt oder sind ausdrücklich für MigrantInnen bestimmt!

Die Programme liegen in vielen Einrichtungen, bei Ärzten, Apotheken und im Ortsamt aus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ELTERNSCHULE
WILHELMSBURG

Birgit Trosien,
Magdalene Baus
Elternschule
Wilhelmsburg



Mieterfest der WGNorden auf der Koralluswiese

„Miteinander wohnen und feiern“, das war das Motto, unter dem sich am Sonnabend, dem 4. September zum drittenmal viele Mieter der WGNorden mit ihren Kindern auf der großen Wiese im Korallusviertel trafen.

Bei strahlendem Sonnenschein herrschte ein buntes Treiben zwischen den Häusern von Korallusstraße und Korallusring: Weit über 300 Kinder vergnügten sich auf Hüpfburgen, einer Kletterwand und bei vielen Spielen. Zum erstenmal waren auch die „Falkenflitzer“ mit ihrem Spielmobil mit von der Partie.

Für das leibliche Wohl der vielen Erwachsenen hatten ehrenamtlichen Helfer und die Mitarbeiter der

WGNorden gesorgt. Bunt wie die Mieterschaft so waren auch die angebotenen Speisen: deutsche Bratwurst, türkische Spezialitäten, Gegrilltes von Schwein und Rind und leckeren Kuchen, selbstgebacken vom Seniorenclub „Jungblut“.

Johannes Köhn, der verantwortliche Geschäftstellenleiter der WGNorden, war daher auch sichtlich erfreut über die große Resonanz und die fröhliche Stimmung unter seinen Mietern. „Solche Mieterfeste zeigen uns immer wieder, dass die Menschen hier ganz anders miteinander umgehen, als man es in anderen Stadtteilen manchmal von Wilhelmsburg denkt. Für uns gilt 'Wilhelmsburg hat Zukunft'. Wir werden in den nächsten Jahren erhebliche Mittel in die Modernisierung unserer Wohnungsbestände im Korallusviertel investieren und damit unseren Beitrag für eine positive Entwicklung in Wilhelmsburg leisten“.

Klaus Sanmann

Wohnungsgesellschaft Norden mbH



AAA **BERATUNG PLANUNG MONTAGE**

Markenküchen günstiger

Axel Hartmann, Jaffestr. 12, 21109 HH
Termine nach Vereinbarung

Kontakt : 040 – 30 09 32 09

ALNO IMPULS PINO MEK SIEMENS GORENJE KLUDI BLANCO FRANKE

BERATUNG PLANUNG MONTAGE

X-PLUS
Das innovative Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

**Generalagentur
Hans-Günter Wilkens**
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

Hamburg-Mannheimer

**Wilhelmsburger
Zoo
und
Angelladen**

Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vieles rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

Der „Eine-Welt-Brunnen“ und der Platz südlich der Emmauskirche

Christen aus der Reiherstieg-Kirchengemeinde und aus der Friedenskirchengemeinde haben sich mit Muslimen aus den drei umliegenden Moscheevereinen (Muradiye, Fathi und Ayasofya) zu einer Initiativgruppe zusammengefunden. Ursprünglich ging es um die Entwicklung eines Beitrages für die IGS 2013. Die entwickelten Ideen finden bei Verantwortlichen aus Beirat, Ortsausschuss und Behörden, ferner bei Stadtanierungsbüros jedoch so guten Zuspruch, dass u.U. nicht bis 2013 mit der Realisierung der Ideen gewartet werden braucht.

Ziel der Überlegungen ist der südliche Kirchenvorplatz der Emmauskirche, seit Jahrzehnten städtische Fußgängerzone.

Die von der Gruppe entwickelte Kernidee sieht die Schaffung eines *Eine-Welt-Brunnens* vor. Das Wasserspiel kann ein Symbol der Verständigung zwischen den Kulturen werden, ein Symbol, das darüber hinaus verdeutlicht, dass die Erde Geschöpf Gottes ist, das aber auch über alle Kulturgrenzen hinweg die Verantwortung der Menschen für diese Erde zum Ausdruck bringt.

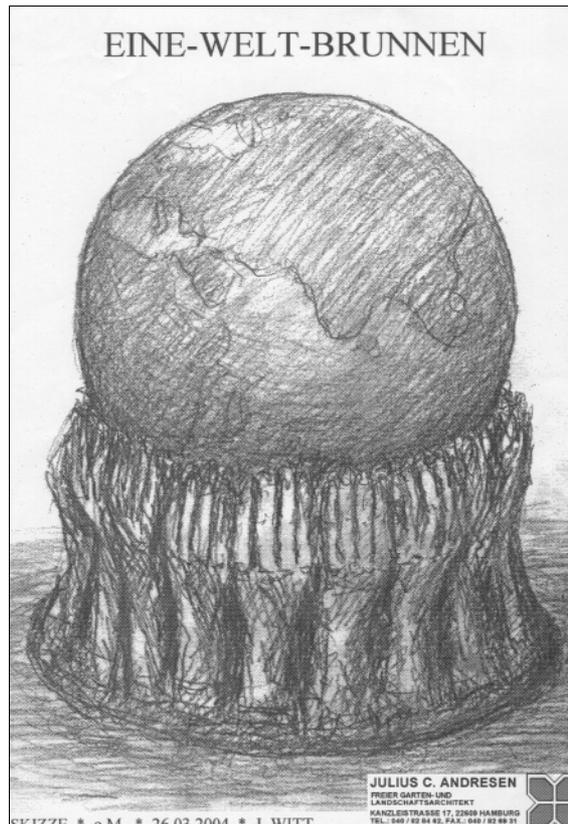
Bei der Vorstellung der Pläne vor Behördenvertretern und Politikern wurde bald deren Wille erkennbar, die gesamte Fußgängerzone südlich der Kirche neu zu überplanen. Die Stadt wird für diese Überplanung und spätere Neugestaltung Mittel bereitstellen, sie macht ihre Investitionen jedoch abhängig von dem Aufbringen eigener Mittel seitens der Initiativgruppe. Also: Christen wie Muslime und Nachbarn des Platzes werden aufgefordert Phantasie zu entwickeln, wie Geld für die finanzielle Eigenbeteiligung bei der Umsetzung von Plänen und bei der späteren Erhaltung des Platzes aufgebracht werden kann.

Der „Eine-Welt-Brunnen“, wie er aussieht und was in ihm steckt

So könnte einmal Zentrum eines neugestalteten Platzes ein symbolträchtiges Wasserspiel werden:

Eine 1,5 Tonnen schwere Granitkugel, als Weltkugel gestaltet, lagert auf den ersten Blick sicher auf 10-15 Händen aus Granit. Physikalisch schwimmt die Kugel jedoch auf einem 10 mm starken Wasserfilm und dreht sich durch Wasserdruck. Am Sockel ist lediglich an einen Wasserablauf gedacht. Unter Umständen wird die Anlage von umstehenden Scheinwerfern beleuchtet.

Es war zunächst daran gedacht, die Kugel von zwei Händen tragen zu lassen, die Gottes Hände symbolisieren sollten. Die Erhabenheit der Kugel über dem Platz macht es jedoch nötig, dass die Kugel von 10-15 Händen getragen wird, die aufrecht nach oben zeigen. Die Kugel wird sich somit in 30-60 cm Höhe befinden. Selbst Kinder können sie noch mit ihren Händen in eine neue Richtung bewegen. Sie wird



nun nicht mehr von zwei Händen getragen, wie es klassische christliche Schöpfungssymbole darstellen. Sie wird vielmehr getragen von den symbolisch dargestellten Händen der Menschen, die auf der Elbinsel leben und wohnen: Menschen aus verschiedensten Kulturen. Gott hat die Welt diesen Menschen - uns - übergeben, damit wir für sie Verantwortung übernehmen. Der die Kugel drehbar machende Wasserfilm ist und bleibt Symbol der die Welt tragenden Schöpfungsmacht Gottes. Gott gibt die Welt somit niemals ganz aus seiner Verantwortung.

Das Wasser hat in allen Kulturen der Welt eine zentrale Bedeutung.

Es ist Voraussetzung für Leben, es bedroht jedoch auch das Leben, das ist den Bewohnern der Elbinsel, der Veddel, Harburgs und des Alten Landes so klar vor Augen, wie kaum sonst jemandem. An Brunnen haben sich auch unsere Vorfahren getroffen, um Wasser zu holen. An Brunnen wurden Wasserrechte ausgehandelt, man musste an Brunnen somit sehr

frühzeitig zu einem friedlichen Auskommen finden, wenn es nicht zu Krieg oder Streit kommen sollte.

Das Wasserspiel als Ausdruck gewachsener Verständigung

Dass die Religionsgemeinschaften gemeinsam ein solches Projekt realisieren bzw. auf den Weg bringen möchten, ist Ausdruck eines vier Jahre währenden Dialog-Prozesses zwischen christlichen Kirchen (ökumenisch) und den Moscheevereinen vor Ort. Sie möchten die von ihnen für so wichtig gehaltenen interkulturellen Prozesse gemeinsam nach Außen hin dokumentieren. *Messingfäden*, die spiralförmig vom Sockel des Wasserspiels aus über den Boden des Platzes in den Stadtteil laufen, sollen Richtungen auf die Orte hin andeuten, an denen sich Menschen im Stadtteil treffen und zum Frieden erzogen werden; Orte, an denen sie dem Frieden auf konkrete Weise dienen: z.B. durch die Feier von Gottesdiensten und das Halten von Gebeten, durch die Feier von Festen, zu denen man sich einlädt über Kulturgrenzen hinweg.

Biblische Geschichten und die Bedeutung der Brunnen

Die Bibel und der Koran entstanden in Regionen großer Trockenheit.

Viele biblische Geschichten spielen an Brunnen. Sie erzählen, wie Männer ihre Frauen dort fanden, wie Nichtangriffsverträge geschlossen wurden; an Brunnen wurden Städte gegründet.

Der evangelische Publizist Jörg Zink schreibt: „Die Brunnen und die Wasserstellen waren seit Urzeiten die Zentren, um die sich die Menschen, die Familien, die Völker sammelten. Sie waren

Mittelpunkt auch für den geistigen Austausch und für die Rechtsprechung der alten Welt. Forschte man nach der „Quelle der Gerechtigkeit“, so musste man sie am Brunnen suchen. Hier entschied sich über Jahrtausende, ob ein Mensch den anderen neben sich trinken und damit leben ließ (Genesis 26).

Am Brunnen entstand die Tugend der Gastfreundschaft (Genesis 24).

Und schließlich wurde der Brunnen zum Symbol für das Leben, das der Mensch aus Gott hat.“ (Jörg Zink: „Tief ist der Brunnen der Vergangenheit“, S.13, Kreuzverlag, Stuttgart 1989).

Die Religionsgemeinschaften erhoffen sich durch das Wasserspiel und durch die weitergreifende Neugestaltung des Platzes eine größere Identifikation der Bürger mit „ihrem“ Platz. Er könnte so zu einer Bereicherung des Nördlichen Reiherstieges werden.

Pastor Vigo Schmidt,
Reiherstiegsgemeinde



Die Seite für uns

Sport und Spaß

hatten rund 60 Kinder beim Ferienspaß im Wilhelmsburger Haus der Jugend. Sie vergnügten sich erst begeistert auf dem Riesentrampolin, beteiligten sich später am Baumstamm-Weitwurf und am Gokart-Rennen.

Der Baumstamm-Weitwurf-Wettbewerb hatte es vielen angetan. „Den kann ich nicht einmal anheben, geschweige denn werfen“, sagte der 11 jährige Roger und bewunderte die, die mit Begeisterung die Baumstämme warfen. Daniel gewann schließlich den Wettbewerb vor Savas Cifter und Kemal Keskin.

Beim so genannten Wilhelmsburg-Gokart-Cup zeigte die 13-jährige Elcin Bozkurt, dass auch Mädchen schnell Gokart fahren können. Sie belegte hinter Benjamin Schmiedefeld, der Erster wurde, den zweiten Platz. Da nutzte auch kein Jungen-Geschrei von „Schiebung“, „Betrug“: Elcin fuhr mit 3 Min. 39 Sekunden einfach die zweitschnellste Rundenzeit und verwies die Jungen, die in Gedanken schon den Siegerpokal in ihren Händen hielten, auf die Plätze.

Toll war die Atmosphäre, alle Teilnehmer wurden frenetisch (auch von den zuschauenden Eltern) angefeuert. Zum Schluss gab es gegrillte Hähnchenflügel, Salat und Brot satt.

Das Essen, wie auch die Pokale, finanzierte ein Sponsor. Vielen, vielen Dank dafür!

Dass das Ganze im strömenden Regen stattfand, störte niemanden.



wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:
JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 /
HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92 /
HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.
Redakt. Verantwortung:
Susann Ramelow u. Uli Gomolzig

Grillen der Generationen

Wieder fand ein gemeinsames Grillen der AWO-Altentagesstätte mit dem Haus der Jugend Wilhelmsburg statt. Rund 120 Würstchen und 3 große Eimer Salat wurden genauso verspeist wie einige selbst gebackene Kuchen. Die Teilnehmer hatten erneut viel Spaß und führten tolle Gespräche.

Dieses Mal beteiligten sich auch wieder Jugendliche aus dem JUZ Kirchdorf Süd an der Aktion. Sie waren begeistert und sorgten dafür, dass die Würstchen lecker gegrillt wurden. Deniz: „Ich hatte noch nie Kontakt zu so vielen liebenswerten, alten Menschen.“

Finanziert wurde die Veranstaltung aus dem Reinerlös der Polizeifotoaktion beim Kinderfest auf dem Rotenhäuser Feld. Es versteht sich von selbst, dass beim Grillen auch die beiden „Bünabes“ anwesend waren.

Frau Lemmermann sagte angetan: „Die gemeinsame Aktion ist einfach toll, man beneidete uns, so etwas geschafft zu haben.“ Dem ist nichts hinzu zu fügen.

Auch das noch...

„Und wenn dein Reden auch stockfalsch und blödsinnig ist: Hauptsache, du tust wieder den Mund auf.“ („Loddar“ Matthäus)

Oder Ronald Preuß (GAL Harburg), der wenig bescheiden von sich sagt: „Meine Partei hat mich für eine komplette Legislaturperiode als Kandidat für die Bezirksversammlung gewählt. Das halte ich selbstverständlich auch ein – es sei denn, man braucht mich als Bundeskanzler oder für einen anderen vergleichbaren Job.“ (Harburger Rundschau v. 21.07.04)

Mein Gott, Ronald. Ein gesundes Selbstbewusstsein ist natürlich gut, aber

Kooperation mit den Islamisten

das.....?

In Hamburg leben rund 265.000 Ausländer, davon sind knapp 62.000 türkische Staatsangehörige. Die türkischen Islamisten sind überwiegend in der IGMG (Islamische Gemeinschaft Milli Görüs) organisiert. Sie ist mit ca. 1.000 Personen unverändert die größte Organisation ausländischer Extremisten in der Stadt. Der IGMG werden in Hamburg 10 Moscheen zugerechnet, in Wilhelmsburg die am Vogelhüttendeich.

Der Hamburger Verfassungsschutzbericht 2003 (Ausgabe: Juni 2004) sieht keinen durchgreifenden Wandel im politischen Kurs der IGMG.

Allerdings sei der IGMG daran gelegen, sich mit einem moderaten Dialog und Auftreten einen anderen Anstrich zu geben.

Entgegen aller öffentlichen Integrationsbekundungen arbeite die IGMG faktisch auf die Schaffung einer islamischen Parallelgesellschaft unter ihrem islamischen Einfluss hin.

Die Abschottung muslimischer Jugendlicher gegen als „zu westlich“ empfundene Werte wie Individualität und Pluralismus würde im Vordergrund stehen.

Die IGMG fordere islamische Menschenrechte als Abgrenzung zu den bereits bestehenden Menschenrechten.

In Wilhelmsburg veranstaltet die ev. Kirche mit der IGMG gemeinsame Veranstaltungen. Ein sogenanntes Brunnenprojekt ist neuerdings hinzugekommen. Vor der Emmaus-Kirche soll dieser Brunnen entstehen.

Das Sprachrohr der IGMG ist die „Milli Gazete“, welche in der Moschee am Vogelhüttendeich ausliegt.

Zwei Zitate daraus zeigen eindeutig das wahre Gesicht der IGMG:

„Wir sind dazu verpflichtet, unsere Kinder die Religion Gottes zu lehren. Dutzende von abgeirrten Institutionen, allen voran Juden- und Christenkomitees lauern nur auf eine günstige Gelegenheit, um uns unsere Kinder abspenstig zu machen. Werfen wir unsere Kinder jenen verirren Ungeheuern nicht zum Fraß vor.“ (6.7.03)

„Mr. Jonny, ich würde dich dazu auffordern zum Islam überzutreten, weil der Islam die einzig wahre Religion ist.... Du hörst auf die Befehle einer Handvoll von Juden, die dir befehlen, Hunderttausende von Muslimen zu ermorden... Jonny, wir warnen dich und deine Freunde zum, letzten Mal: Wenn nur einem Muslim die Nase blutet, werden wir dich dafür zur Rechenschaft ziehen..... Die Muslime werden dich eines Tages..... in Grund und Boden stampfen.....“ (18.3.03)

Einige Wilhelmsburger Pastoren, Kirchenvorsteher scheinen leider auf einem Auge blind zu sein und holen ihre IGMG-„Glaubenbrüder“ immer noch zu allem mit ins Boot. Hier wäre eine deutliche Distanz ein sinnvolles Zeichen.



**Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!**



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Sonderveröffentlichung:

30 Jahre Heizung Rückert in Wilhelmsburg

(at) Die Arnold Rückert GmbH für Heizungstechnik und Sanitär feiert ihr 30 jähriges Firmenbestehen. Das Firmenmotto von Inhaber **Arnold Rückert** ist so einfach wie erfolgreich: "Wir sind immer präsent, auch bei den größten Notfällen". Und das ist nicht übertrieben:

Als Marktführer im Süderelbe Raum und darüber hinaus bietet Rückert einen ganzjährigen 24-Stunden-Notdienst. Das Highlight ist eine mobile Wärmeversorgung, die im Notfall bis zu 40 Wohnungen mit Wärmeenergie versorgen kann.

Nach seiner Meisterprüfung hat Rückert 1976 als Ein-Mann-Betrieb begonnen und schon kurz darauf die ersten Ingenieure und Monteure eingestellt. Zunächst noch zur Miete, war das erfolgreichste Firmenerlebnis für den 63 jährigen der Einzug in die eigenen Räume 1988 in Wilhelmsburg.

Mittlerweile hat der Ausbildungsbetrieb 49 Mitarbeiter, vergrößert seine Ingenieurleistungen gegen den Trend weiter und sichert neue Arbeitsplätze. So wurde kürzlich ein Sanitärmeister eingestellt, der Bäderbau, von Neubau über Umbau bis zu behindertengerechten Bädern abdeckt. „Kundenzufriedenheit, Beständigkeit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit sind die Grundpfeiler der Firma“, so Arnold Rückert. Besonders für gebäudetechnische Gesamtlösungen unter Einbindung alternativer Energien sowie optimierte Steuerungsanlagen greift der Betrieb auf jahrelange Erfahrungen und Kenntnisse zurück.

Für den Hobbysegler stehen die Gesundheit und der Umweltschutz an oberster Stelle. Dies spiegelt sich auch in der Verleihung des Solarpreises 2003 wieder; ein von der Umweltbehörde Hamburg



Arnold Rückert (li.) und Andreas Schumann

initiiertem Wettbewerb für innovative Solaranlagen.

Neben vielen Ehrenämtern ist der Familienmensch Rückert zweiter Obermeister in der Innung sowie Vorsitzender im Umwelt- und Gesundheitsausschuss der Handelskammer Hamburg. Bis zu seinem 65. Lebensjahr will der zweifache Vater noch Vollzeit arbeiten, um dann bei Teilzeit die Geschäfte an seinen langjährigen Mitarbeiter und Geschäftsführer **Andreas Schumann** (38) abzugeben.



BONIFATIUSSCHULE GEWINNT WANDERPOKAL

Am 5.9. veranstaltete der TSV Lütjensee einen internationalen Wandertag, und das bereits zum 42. Mal. Aus Wilhelmsburg nahmen 66 Wanderer aus der Bonifatiuschule teil (Schüler aus der 1. bis 6. Klasse, Eltern und Lehrer). Die zu wandernde Strecke betrug 6 km. Die Wilhelmsburger Wandergruppe stellte mit ihren 66 Wanderern die teilnahmestärkste Gruppe und wurde deshalb mit dem Wanderpokal und einer Uhr ausgezeichnet.

Diesen Wanderpokal gilt es nun in den beiden nächsten Jahren noch 2 mal erfolgreich zu verteidigen, damit die Schule ihn für immer behalten darf.

Frank Dieudonné,
Schule Bonifatiusstraße

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Mieterberatung in Wilhelmsburg

**Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Seegers**

☎ 87979-0

DMB Glockengießerwall 2 - 20095 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de



Dr. Lüder Bartels

**Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06**

Seit mehr als 29 Jahren

Arnold Rückert **GmbH**

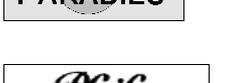
Heizungstechnik und Sanitär

**WARTUNGSDIENST
NOTDIENST
ENTSTÖRDIENST**

Schmidts Breite 19, - Neue Tel.-Nr. 75 11 57-0 - E-mail: info@rueckertheizung.de
21107 HH Internet: www.rueckertheizung.de



- Blockheizkraftwerke
- Klimatechnik
- Solaranlagen



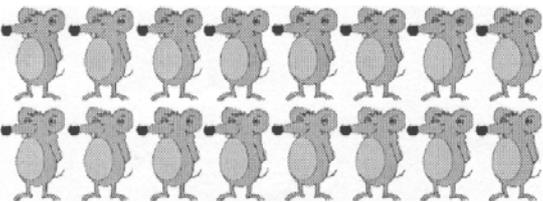
Wilhelmsburger

55 Geschäfte bieten Waren und Dienstleistungen an und freuen sich auf Ihren Besuch.



Unser Service-Angebot vom 13. bis 30.9.:
Zuchtperlenketten
 reinigen, aufziehen, knoten
 und finieren: **14,50 €**
 (bis 45 cm Länge)

JEDE MENGE



SPAREN

Der SchuhLaden.

In Sachen



CASUAL TREND FASHION FOR MODERN MEN & WOMEN

... immer gut beraten.



Trasina
 Mode für Sie

Tel.: 040 / 754 61 75

*Wir haben das Sortiment verkleinert:
 Blusen, Hosen, Strickmode,
 Jacken und Westen*



Apotheke EKZ
 Wilhelmsburg
 Fon 754 11 11

Neu:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt

Optiker Kranaster

Inh.: Michael von Holt
 Optikermeister

21107 Veringstr. 21 21109 Krieterstr. 32
 Tel. 040 / 75 71 25 Tel. 040 / 7 54 39 36

Zeiss-Gleitsichtgläser aus Kunststoff

- ✓ mit Mehrfachentspiegelung
- ✓ mit Hartversiegelung

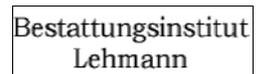
bei uns nur **€ 150,-**
 (bis +/- 6.0 dpt / Cyl + 4.0 dpt / Add. 1.0 bis 3.0)





Einkaufszentrum

Über 720 kostenlose Parkplätze und direkt an der S-Bahn und allen Wilhelmsburger Buslinien



Felicitas Richter
REISEBÜRO IM WEZ
im MARKTKAUF-Einkaufszentrum
Tel. 040 / 754 00 56

Heute gebucht - morgen schon am Strand!
Unsere Angebote ständig aktuell auf www.reisebuero-im-WEZ.de

Salon
Manuela Irretier



Krieterstr. 22 · 21109 Hamburg
Tel. (040) 754 41 67

Ihre Reinigung
B. Hinze
Tel. 754 75 67
Die perfekte Pflege für Ihre Textilien und Wäsche

Reformhaus
Fon 754 11 11
Ihre Gesundheit ist bei uns in guten Händen.

Amstel Immobilien

■ ■ ■

Exklusiv für Sie nur bei **arko** im WEZ:



Pralinenmischung
„Süße Köstlichkeiten aus Wilhelmsburg“

100 g: 6,95 € / 125 g: 9,95 € / 250 g: 14,95 €

Inh.: P. Radomski - Tel. 040 / 75 46 171
Mo. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰, Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰



Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe

Zu unseren Berichten über die Einschmelzung bzw. Lagerung von Glocken schrieb uns Gerda Finke:

„Beim Lesen fiel mir ein, dass auch ich die vielen Glocken bewundert habe.

Ich war von September 1944 - damals war ich 19 Jahre alt - bis Februar 1947 bei den Zinnwerken Wilhelmsburg in der so genannten Kupfer-Abteilung beschäftigt. In unseren Mittagspausen schlenderten wir täglich über den Fabrikhof zur Kantine, vorbei an Bergen von großen Denkmälern und an den Reihen der aufgestellten Glocken. Alles Prachtstücke! Es war aber verboten, diese anzuschauen.



Jetzt fand ich noch ein altes Foto, auf dem ich eine damalige Kollegin aufgenommen hatte. Vielleicht ergänzt es die Nachforschungen von Herrn Henning.

Zum Kriegsende im Mai 1945 erhielten alle 60 Angestellte die Kündigung, die dann nur für wenige aufgehoben wurde. Pro Abteilung verblieb jeweils eine Büro-

kraft; so waren wir dann noch der Direktor, 2 weibliche und 6 männliche Mitarbeiter.

Ich schied dann im Februar 1947 wegen Familien-Planung aus. Darum weiß ich auch leider nicht, was später mit den Glocken und Denkmälern geschehen ist.“

Zum Thema Industrieansiedlung im Wilhelmsburger Osten:

„Neue Flächen für den Hafen in Wilhelmsburg zu erschließen, das doch lieber nicht! Jedenfalls bekommt man den Eindruck, wenn man bei der öffentlichen Vorstellung des Bebauungsplanes WB 86 war oder man die Kommentare und Leserbriefe aus den Medien liest.

Die besagte Fläche, von der Autobahn A1 halbmondförmig direkt umkreist, teilweise direkt an der Norderelbe gelegen, durch aufspülen mit Hafenschlick belastet, bietet sich für die Erweiterung des Hamburger Hafens förmlich an.

Die Gegner des Hafenerweiterungsplans wollen dort einen Wald, Park oder Golfplatz direkt an der Autobahn. Das ist nicht attraktiv. Mein Aufruf an sie: Wir brauchen die Fläche des Bebauungsplans WB 86 für den Hamburger Hafen. Für mehr Arbeitsplätze, für mehr Wilhelmsburg, für Hamburger und für einen wachsenden Hamburger Hafen.“

Uwe Wedekind, Karosseriebaumeister

Hier noch ein Tipp für Leute, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß aus der Mitte oder dem südlichen Teil Wilhelmsburgs zur Fähre an der Argentinienbrücke möchten:

„Hinter dem Zoll Neuhof führt ein Weg links unter der Auffahrt zur Köhlbrandbrücke durch. Hinter der Betonmauer gleich rechts und dann nach 5 m links über den Gleisüberweg. Weiter rechts am Travehafen entlang auf dem Weg ‚Roeloffs Ufer‘ vorbei an der Wasserschutzpolizei, Feuerwehr, über die Ellerholzschleuse bis zu dem Platz vor dem Eisenbahnzaun. Direkt hinter der Brücke führt eine Unterführung, nur wenige Stufen runter und mit Fahrradstreifen, unter den Gleisen durch. Auf der anderen Seite der Bahnschienen ist man dann gleich beim Anleger für die Fähre 73. Der Weg ist sehr viel angenehmer als der Weg über die Ernst-August-Schleuse, allerdings für Leute aus dem Reihertiegeviertel auch viel weiter.“

Marianne Groß

„Stolpersteine“ für 13 Wilhelmsburger MitbürgerInnen Im Rahmen des Erinnerungsprojektes des Künstlers Gunter Demnig

(at) Endlich ist es so weit: In Wilhelmsburg werden „Stolpersteine“ für weitere 13 zumeist jüdische Nachbarn verlegt, die während der Nazizeit deportiert wurden und verschollen blieben, wohl in Konzentrationslagern zu Tode kamen. Viele Spenden aus Wilhelmsburg haben diese Aktion möglich gemacht, die der Wilhelmsburger Inselrundblick und die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in die Wege leiteten.

Gunter Demnig wird die Steine am Donnerstag, 16. September, verlegen, die letzten am Vogelhütendeich 40. Danach gibt es um 18 Uhr eine Feierstunde auf dem Stübenplatz (bei schlechtem Wetter im Deichhaus), zu der wir Eberhard Zamory gewinnen konnten - selbst Jude und Zeitzeuge.

Die Feierstunde wird die „Familie Lachmann“ - Valentina, Katja und Daniel - musikalisch umrahmen. Sie kommen aus Kiew, leben sie seit 9 Jahren in Hamburg, Valentina seit einigen Jahren in Wilhelmsburg.

Der Inselrundblick und die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg bedanken sich herzlich bei allen Spendern und würden uns über eine aufmerksame Beteiligung an unserer Feierstunde freuen!

Wer mehr erfahren möchte über jüdische Schicksale in Wilhelmsburg während der Nazizeit, dem sei das Buch „ZERBROCHENE ZEIT – Wilhelmsburg im Nationalsozialismus“, herausgegeben von der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg 1993, empfohlen. Es ist in der Honigfabrik oder in der Buchhandlung Lüdemann in der Fährstraße zum Preis von 11,50 € (nur noch wenige Exemplare!) zu erwerben.



Rund ums Haus

- Eisenwaren
- Gartengeräte
- Haushaltswaren
- Schließanlagen

- Schlüsseldienst

Alles für Ihre Sicherheit
vom Keller bis zum Boden

EISEN-JENS

Verlingstr. 44 - 21107 Hamburg
Tel. 75 81 23 - Fax 753 45 35

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 4,50 Euro**

**Freie Kegeltermine auf
moderner Bahn !!!**
Buchung: Tel. 752 017 0

**Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Neues aus dem

Beirat für Stadtteilentwicklung

- eingesetzt vom Ortsausschuss Wilhelmsburg.

FORMBLATT

Die Diskussionen im Beirat sind das Eine, das Andere sind konkrete Anträge auf finanzielle Unterstützung - welche natürlich auch immer wieder zu Diskussionen führen. Anträge sind nun einmal Formalitäten. Zukünftig will der Beirat auch hier niedrigschwellig arbeiten; das Verfahren wird sogar vereinfacht, zugleich aber auch standardisiert. Ab sofort ist über das Büro d*Ing Planung ein entsprechendes Formblatt erhältlich.

Im Jahr 2002 hat der Beirat auf zwölf Anträge hin 14.423,62 € bewilligt, im letzten Jahr waren es für 23 Anträge insgesamt 19.059,49 Euro. In diesem Jahr wurde bisher neun bewilligten Anträgen stattgegeben, mit einer Summe von 10.615 Euro. Weitere Anträge liegen bereits vor.

MIETERZENTRUM SOLL BLEIBEN

Man darf sagen, dass es hart erkämpft wurde, das Mieterzentrum im Ortsamt Wilhelmsburg. Sozusagen als lokales Wohnungsamt fungiert das Mieterzentrum seit 1997 als Infopool und Kontaktbörse, wenn es um das Thema "Wohnen auf der Elbinsel" geht.

Bis Ende diesen Jahres ist das Projekt "MZW" befristet, sprich das Geld für Personal, Raum und Ausstattung zugesagt. Zumindest in Wilhelmsburg will aber niemand ein "Aus". Der Ortsausschuss hat sich für eine Fortführung ausgesprochen, und der Beirat für Stadtteilentwicklung möchte auch, dass es das MZW weiterhin gibt.

VERKEHRSBERUHIGT?

Leiser und sicherer soll es an der Neuhöfer Straße werden, meint der Beirat. Nachdem der Ortsausschuss bauliche Maßnahmen oder eine Tempo-30-Zone nicht beschließen wollte und das Thema zurück in den Beirat gab, kam es zum Lokaltermin: Mitte Juni trafen sich Polizei und Beirat zur Begutachtung der Situation vor Ort.

Nach Aussage der Polizei kommen bauliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und die Einrichtung einer Tempo-30-Zone auf der Neuhöfer Straße nicht in Betracht, da die Straße dem so genannten "Vorbehaltensnetz" unterliegt und der Fahrverkehr Vorrang hat. Im Falle eines Verkehrsunfalls auf dem Reiherstieg Hauptdeich/Wollkammerie ist die Neuhöfer Straße Umleitungsstrecke, außerdem verkehrt hier der HHA-Bus.

Das Polizeikommissariat 44 schlägt jedoch angesichts der potenziellen Gefahrenlage am Haus der Jugend und am Rotenhäuser Feld das Anbringen eines Fußgänger-Schutzgitters entlang der Neuhöfer Straße und Anbringen eines Ballfangzaunes am Spielbereich des Hauses der Jugend vor. Die Maßnahme soll bis September umgesetzt werden.

Die Lärmproblematik ist damit leider nicht gelöst. Der Beirat will nun überlegen, ob und was noch getan werden kann.

Mehr Informationen und Kontakt

zu Beiratsmitgliedern und Regionalgruppen-Sprechern bekommen Sie über
 d*Ing Planung
 Tel. 430 12 36
 E-mail: ding@ding-planung.de
 oder
 David Dahlke
 Tel. 7890987
 e-mail dhd@ddahlke.de

STADTUMBAU WEST IN WILHELSBURG: ÜBERSETZEN

In acht Minuten kommt man von Wilhelmsburg in die Hamburger City. Schneller als mit der S-Bahn geht es kaum. Aber schöner: Immer wieder regen die Wilhelmsburger eine weitere Fähre an.

Das Impulsprojekt "Fähr-anleger Reiherstieg" des Programms Stadtumbau West nimmt nun konkrete Formen an. Nach einem Treffen von Vertretern der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der HADAG, dem Oberhafenamt und Stadtplanern des Büros d*Ing Planung Anfang des Monats steht fest, dass "Übersetzen" von der Elbinsel hinüber nach Hamburg möglich und auch gewollt ist.

Besonders mit Blick auf die IGS soll demnach bis 2007 ein weiterer Anleger

gebaut werden. Verschiedene bereits vorhandene, ehemalige und mögliche Anlegepunkte im Reiherstieg wurden bereits auf die Eignung hin untersucht. Direkt westlich des Sperrwerkes am Verringkanal scheint nun eine geeignete Stelle gefunden. Weitere Gespräche zur Machbarkeit eines Anlegers unter anderem mit dem zuständigen Amt für Strom- und Hafenaufbau werden folgen.

STADTUMBAU WEST: RADWEG BARRIEREFREI

Man kann wunderschön von Wilhelmsburg aus, zum Beispiel vom Reiherstieg mit dem Rad bis zum Alten Elbtunnel fahren, damit bis zu den Landungsbrücken und und und... Leider ist der Spaß am Radeln getrübt, die Argentinienbrücke, wo es gilt, mehrere Meter Höhenunterschied über eine enge, steile Treppe zu überwinden, ist ein Manko dieser sonst so attraktiven Veloroute. Die Lösung dieses "Knotens" ist nun in Sicht.

Im Rahmen des Stadtumbau West Impulsprojekts "Radweg zum Alten Elbtunnel" wurden vor Ort und am Grünen Tisch bauliche Möglichkeiten erörtert. Derzeit werden vom Amt für Strom- und Hafenaufbau Kostenschätzungen erarbeitet. Wer weiß, vielleicht ist die Strecke demnächst komplett gesperrt - wegen Bauarbeiten, und nur solange, bis der Weg endlich ganz frei ist von Hindernissen.

HAUSAUFGABENHILFE

Mit genau 816 EUR unterstützt der Beirat für Stadtteilentwicklung die Bücherhalle Kirchdorf bei ihrem Angebot einer Hausaufgabenhilfe. Dreimal in der Woche helfen Lehramtsstudenten rund 20 Schülern der Klassen 3 bis 7 bei Bedarf auch mehrsprachig bei den Hausaufgaben.

Wichtig hierbei ist nicht nur, dass der Andrang groß ist, sondern, so Christa Mundschenk von der Bücherhalle Kirchdorf, dass die Kinder freiwillig in die Bücherhalle kommen, um zu lernen und lernen zu lernen. Bisher und voraussichtlich auch weiterhin wird dieses Angebot der Bücherhalle von

der Bürgerstiftung finanziert. Aus organisatorischen Gründen war aber eine "Lücke" entstanden, die der Beirat nun einmalig "gefüllt" hat, da dieses Angebot für sinnvoll und erfolgreich angesehen wird.

BEWAHRTES BEWAHREN

Seit fast 100 Jahren sammelt der "Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg" alles, mit dem sich

NEU
NEU

ADRS BRASSERIE
 Restaurant · Café · Bar · Eiscafé

Inklusive Kaffee oder Tee Frühstück Täglich von 8.00 bis 13.00 Ab 3,50 €	Ständig wechselnder Mittagstisch Montag bis Freitag 11.30 bis 15.00 Ab 3,90 €
--	---

Küche durchgehend geöffnet von 11.30 bis 22.00
 Alle Gerichte auch außer Haus
 Georg-Wilhelm-Str. 9a · 21107 Hamburg · ☎ 75 343 93

die Geschichte der Landwirtschaft und des Alltags auf der Elbinsel dokumentieren lässt. Der umfangreiche Bestand an Literatur, Karten und Bildmaterial soll nun wissenschaftlich erfasst, systematisch geordnet und zudem digital "konserviert" und nach zeitgemäßen Maßstäben verfügbar gemacht werden. Daneben sollen die Ausstellungsräume im "Museum der Elbinsel" nach museumspädagogischen Gesichtspunkten neu gestaltet werden. Das Konzept, um Sammlung und Museum wissenschaftlich fundiert und benutzerfreundlich zu modernisieren, steht. Zur Finanzierung sucht der Verein derzeit nach Sponsoren.

Der Beirat für Stadtteilentwicklung unterstützt das Vorhaben der lokalhistorischen Forscher mit einem Betrag von 1.500,- EUR. Die genaue Verwendung dieses Betrags wird mit dem Verein abgesprochen. Der Verein für Heimatkunde informiert im Web mit einem virtuellen Museum über die wechselvolle Geschichte Wilhelmsburgs, aufrufbar unter <http://www.museum-wilhelmsburg.de>.

ERFOLG IN FOLGE: DAS SPREEHAFFENFEST 2004

Sie waren sicherlich dabei. Wenn nicht haben Sie etwas verpasst! Auf dem Stübenplatz als auch am Berliner Ufer. Erfreulich: Den Machern zufolge wird es auch im nächsten Sommer wieder ein Fest vom Spreehafen bis zum Wilhelmsburger Marktplatz geben. Ob dann noch der "Zollzaun" dazwischen ist? Infos, Statements und Bilder von der diesjährigen Sause finden sich im Web unter der Adresse <http://www.spreehafenfest.de>

STADTUMBAU WEST - SOMMERNACHTSKINO UNTER FREIEM HIMMEL EIN ERFOLG

Ein wenig Regen in den letzten Tagen. Die Mücken wie immer im Sommer am Wasser. Und Wespen wie überall in diesem Jahr. Egal! "Supergut" für Besucher und Organisatoren war das Open Air Kino am Reiherstieg. Nicht nur den Zahlen nach war das Sommer-nachtskino ein Erfolg. Es hat sich gezeigt, dass die Idee von Stadtumbau West, Brachflächen im Hafen für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen erfolgreich sein kann. Und dass Kino in Wilhelmsburg ein Thema ist. Bleibt abzuwarten, was sich "Neues Cinema Paradiso" für den Winter ausgedacht haben, und wie es überhaupt weitergeht mit dem Thema "Lichtspiele auf der Elbinsel".

David Dahlke für den Beirat

**Medizinische Fußpflege
und
Maniküre
Bärbel Schütt**
Ich komme zu Ihnen ins Haus
Tel. 040 / 7541665

Herbstmarkt im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

(UFA) In den vergangenen Jahren veranstaltete der Verein für Heimatkunde auf dem Vorplatz des Museums den „Historischen Gemüsemarkt“. Viel Gemüse wurde auf alten Wagen, Karren und Körben angeboten. In diesem Jahr wird das Angebot um Planzen und Saatgut erweitert, also ein richtiger kleiner **Herbstmarkt**.

Um 10 Uhr beginnt das Fest auf dem Amtshof mit einem Gottesdienst, zu dem Pastor Dr. August Schuller die Predigt hält, die Kirchdorfer Kantorei und der Posaunenchor der Reiherstiegsgemeinde übernehmen die musikalische Begleitung.

Anschließend geht es mit einem bunten Treiben auf dem Amtshof und im Museum weiter. Es gibt Kürbisse in allen Farben, Formen und Größen, Marmeladen und andere köstliche Genüsse von den Moorwerder Landfrauen, Pflanzen, Saatgut und jede Menge Tipps für Bienen, Hummeln und andere nützliche Insekten.

Im Museum wird die Hobbygruppe Süderelbe, organisiert von Ingrid Goos-

**LOTTO
Lübcke**

Zehnringe Fußkettchen

Pircingschmuck

Drachen, Elfen, super Teelichthalter

und andere tolle Ware.

Für Ihre Gesundheit und Kosmetik

Aloe Vera Produkte

Als Reikimeisterin gebe ich

Lebensberatung durch Tarotkarten legen
Vogelhüttendeich 78 Te. 68 87 33 33 oder 0173/273 65 95

NEUERÖFFNUNG

M & M - Floristik

Inhaber: M. Tiedemann

Krieterstraße 18 (im W.E.Z.)
21109 Hamburg

Tel.: 333 977 83
Fax: 333 977 84

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**
für Betroffene und Angehörige

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück

Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

sen, wieder mit allerlei Überraschungen aufwarten. Da gibt es wunderschöne herbstliche Blumengestecke, Vasen und Krüge, Decken und Gemälde, Puppen und Teddys und Vieles, Vieles mehr. Es lohnt sich zu kommen und viel Zeit mit zubringen. Wer sich zwischendurch stärken möchte, findet auch hier ein reichliches Angebot und kann herrliche selbstgebackene Torten und frisch gebrühten Kaffee oder Gegrilltes genießen.

Zu den unterschiedlichen musikalischen Darbietungen gehören auch dieses Jahr wieder Herbstlieder, die der Chor der Schule Prassekstraße singen wird. Gerd Gollatz, Musiklehrer im Ruhestand, gelingt es immer wieder, die Kinder für das Singen zu begeistern. Am Nachmittag singt die a capella Gruppe „Atemloos“, die weit über Wilhelmsburgs Grenzen hinaus bekannt und beliebt ist und auch die Gäste auf dem Spreehafenfest ganz in ihren Bann zog. Der musikalische Höhepunkt ist die Gruppe „Just for Fun“. Wer bisher noch nicht in Schwung gekommen ist, wird es nun auf seinem Platz nicht mehr aushalten können. Die Begeisterung für diese Musik findet ihren Höhepunkt in dem „Wilhelmsburg-Blues“, der bestimmt auch bei den vielen Zugaben am Schluss nicht fehlen darf.

Wer sein eigenes Obst mitbringt, kann es sich von „Zaubertrank“ zu einem köstlichen Saft pressen lassen. Apfel gibt es aber auch dort zu kaufen.



Ursula Falke
Verein für
Heimatkunde



Willis Rätsel

Dieses Mal gibt es wieder ein doppel-sinniges Silbenrätsel von unserem Freund **Klaus Meise**:

Aus den Anfangsbuchstaben der ge-suchten 18 Begriffe ergibt sich das Lö-sungswort; dieses schreiben Sie auf eine Karte und senden diese an den **Wilhelms-burger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH**, oder stecken sie am Alten Deichhaus in unseren Briefkasten. Einsendeschluss ist der 30. September.

Zu gewinnen gibt es - wie jeden Monat - einen schönen Blumenstrauß, gestiftet von Blumen Kripke, und ein Glas Honig, gestiftet von Imker Mang sowie ein Video über die Fahrten mit dem Alsterschiff vom Jungfernstieg nach Wilhelmsburg. Der Rechtsweg ist wie immer ausge-schlossen.

Die gesuchten Begriffe sind:

1. Trinkspruch auf ein altes Waschmittel
2. Obst aus einem Sinnesorgan
3. Graffiti auf Asphalt
4. Englisch Bier am Strand
5. Eiland mit umfangreicher Sicht
6. Unordentlicher Mensch
7. Chef für Federvieh
8. Behördenessen
9. Erster Käufer
10. Lehrlingsgebiss
11. Menschen im Regen
12. Selten andersfarbig
13. Schneller Wasservogelschritt
14. Beschleunigter Waidmann
15. TV-Weg
16. Auerochsen im Test
17. Kein Ölschiff
18. Turngerät für Reiche

Und hier nun die Silben, aus denen die-se Begriffe gebildet werden müssen:

a - amts - an - ap - aug - bar - be - blick - de - den - dü - en - er - fel - flott - ge - ger - ger - gold - grün - hüh - im - in - jä - ker - kun - le - lei - lei - leu - lin - mer - ne - ner - not - pro - pro - ren - richt - rin - rund - sand - schau - se - sel - sen - sen - sta - stift - stras - stras - strich - te - ten - ter - u - ur - ver - zäh.

Und wer hat letztes Mal ge-wonnen? Ilse Potratz kann sich über den Blumenstrauß freuen, und Peter Block über das Glas Honig. Je ein Bücher-paket erhalten Helga Stark, Renate Haschenz und Jens Ja-cobs. Die richtige Lösung lau-tete **Akkordeon**.



Wer kennt's?

Ursula Mohncke schrieb zum Bild in unserer Juli-Ausgabe:

„Es war im Jahr 1942, an einem Som-mer-tag. Ich fuhr aus Richtung Kirchdorf zur Veddel, um weiter in die Stadt zu fah-ren. Ich habe auf die Linie 33 gewartet, weil die Bahn nicht fuhr. Da sah ich auf der Veddel vor der Kaserne der Sicher-heitspolizei ca. 80 Soldaten, die sich auf-stellten und in gelockerter Haltung über die Brücke in Richtung Harburger Chaus-see marschierten. Ob sie weiter zur Ham-burger Landesgrenze marschierten, konn-te ich nicht weiter verfolgen. Ich nahm an, dass die Soldaten am Fest in Stübens Volksgarten teilnehmen wollten. Es gab geschmückte Pferdewagen, Mädchen in weißen Kleidern und Jungen mit bunten geschmückten Hand-wagen.“

Zeigen die Bilder in der Juli-Ausgabe des WIR von 1997 und das Bild in der Juli-Aus-gabe 2004 das gleiche Motiv? Ich bin mir nicht sicher, ob die Häuser an der alten Landesgrenze standen oder beim Gasthaus Suhr und der Apotheke Ecke Vogelhütten-deich. Vielleicht erin-nern sich andere, ältere Wilhelmsburger noch an diese Zeit.“

Aus dem Krankenhaus Harburg schrieb uns **Harry Hellmuth** am 21. Juli:

„Anhand des Bildes ist erkennbar: Preu-ßische Militärmusik unter der schwarz-weiß-roten Fahne.“

Warum ließ Kaiser Wilhelm II. so etwas durchführen? Zur Darstellung von Preu-ßens Glanz und Gloria. Für mich ist das Datum der 5. Mai 1912. An diesem Tag war „das 25 jährige Dienstjubiläum Sei-ner Majestät, Kaiser Wilhelm II.“

Ein Exemplar der Ankündigung der Fei-erlichkeiten und Fest-programm für das Bahnhofsviertel befind-et sich in der Volks-schule am Bahnhof. Eine Kopie kann man sich dort holen. Ich habe sie verwandt für meine Bilderausstel-lung *100 Jahre Män-nergesangverein Har-monie*, die sich nun im Museum befindet.

Dass auch am Reiher-stieg eine solche Ver-anstaltung stattfand, ist

anzunehmen. Die Frage nach dem Stand-ort dürfte anhand alter Fotos zu klären sein.“

Vor wenigen Tagen erreichte uns die Nachricht, dass unser Leser Harry Hellmuth verstorben ist. Er hat unsere Stadtteilzeitung von Anfang an eifrig gelesen und oft mit Leserbriefen berei- chert. Er wird uns in seinem Engage- ment für unseren Stadtteil immer in Erinnerung bleiben.

Nun die Auflösung zum Bild in unserer Juli/August-Ausgabe: Es wurde beim **15-jährigen Stiftungsfest des Feuerlösch- und Rettungsvereins Wilhelmsburg am 5. Juni 1904** aufgenommen. Es zeigt im Vordergrund eine Kapelle aus Harburg. Dass das Foto unserer Ausgabe vom Juli 1997 beim gleichen Anlass aufgenommen wurde, glauben WIR eher nicht, können



es aber nicht genau sagen.

Und WIR haben natürlich wieder ein altes Bild ausgesucht, verbunden mit der Frage: „Wer kennt's?“

Kann uns jemand etwas über dieses Au-to erzählen?

TAXI

+ Busverkehr

JASINSKI

754 54 54



Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten



Auf der Suche nach der verlorenen Heimat

Uwe Johnson (1934 - 1984)
und sein Mecklenburg

Am 20. Juli wäre Uwe Johnson 70 Jahre alt geworden. Schon mit 49 Jahren ist der aus Güstrow in Mecklenburg stammende Schriftsteller im englischen Sheerness gestorben. Kurz zuvor hatte er sein Hauptwerk, das vierbändige Romanepos „Jahrestage – Aus dem Leben von Gesine Cressphahl“, vollendet.

Gesine, 1933 im mecklenburgischen Jerichow geboren, seit Anfang der sechziger Jahre in New York lebend, erzählt ihrer zehnjährigen Tochter Marie im Laufe eines Jahres – vom 19. August 1967 bis zum 20. August 1968 – die Geschichte ihrer Familie. Die Orts- und Zeitebene des Schauplatzes New York wird ständig assoziativ unterbrochen und von der Vergangenheit durchdrungen. So entsteht eine Chronik der Geschehnisse von der Weimarer Republik über das Dritte Reich, die sowjetische Besetzung und die Anfangsjahre der DDR bis zum Amerika der Vietnamkriegszeit. – Johnsons Grundthema ist die Suche nach der verlorenen Heimat, der realen mecklenburgischen, aber auch der utopischen Heimat ein „Sozialismus mit menschlichem Gesicht“, auf den

Gesine vergeblich hofft. Am Tag, als sie im Auftrag ihrer Bank nach Prag geht, um den „politischen Frühling“ wirtschaftlich zu fördern, rollen die Panzer der sowjetischen Truppen durch die Stadt.

Aus Uwe Johnsons Romanzyklus „Jahrestage“ lesen Charlotte Böhm und Arnold Schinkel am Freitag, 17. September, 19.30 Uhr, im Museum, Kirchdorfer Straße 163. Eintritt 5 €. Platzreservierungen sind unter Tel. 754 37 32 möglich.



Ursula Falke
Verein für Heimatkunde

Regenwasser- nutzanlage für St. Raphael

(UFA) Mit einer kleinen Feierstunde wurde nun auch offiziell die Regenwasser-nutzanlage in der St. Raphael-Gemeinde in Betrieb genommen. Bereits seit Juni 2004 ist sie installiert und hilft, die Kosten der Gemeinde zu reduzieren. „Eigentlich müsste jeder Haushalt eine solche Anlage erhalten“, meint Torsten Ottemann von der Firma Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH, die diese Anlage eingebaut hat. „Sie ist leicht zu montieren, einfach im Gebrauch, bezahlbar und schonend für die Umwelt“. Das Wichtigste aber, sie hilft sparen, auch wenn zunächst die Kosten für die Installation anfallen. Selbst für die Waschmaschine könnte dieses gereinigte Wasser benutzt werden. Mit gutem Beispiel geht hier die

Kirchengemeinde voran und ist auch gern bereit, bei Interesse die Anlage zu zeigen. Das Spülwasser für die Toiletten kommt jetzt vom Dach! Automatisch stellt die Anlage sich auf Leitungswasser um, wenn es nicht ausreichend regnen sollte.

Alles wäre nicht möglich gewesen, ohne die Unterstützung der Stöberstube, die im Kirchenkeller der St. Raphael-Gemeinde untergebracht ist. Bei ihrer Verabschiedung 1992 aus der Gemeinde bat die Pastorin Renate Lindemann um eine Kollekte für ein Umweltprojekt. Diesen Wunsch griff die Stöberstube auf und hat mit dem Verkauf von Umweltprodukten und gebrauchter Kleidung einen großen Teil der Kosten tragen können, den Rest in Höhe von 3.500 € übernahm die Hamburger Sparkasse.

Ein Schatten lag allerdings über der kleinen Feierstunde: Harry Hellmuth, der sich zusammen mit seiner Frau Ilse jahrelang engagiert für die Stöberstube eingesetzt hat, war ein paar Tage vorher verstorben. Seinen Dank an die Firma Burger



Freuen sich über die neue Anlage (von links): Jörg Aldag (Haspa), Gretchen Feddersen (Stöberstube), Renate Lindemann (ehem. Pastorin in St. Raphael), Torsten Ottemann (Fa. Burger) und Corinna Peters-Leimbach (Pastorin).

konnte er nicht mehr selbst zum Ausdruck bringen, deshalb überreichte Corinna Peters-Leimbach sein Vermächtnis, alte Lötlampe die noch sein Vater benutzte, an Torsten Ottemann. Die Erinnerung an Harry Hellmuth aber bleibt.



„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Weinhandlung Hans-Jürgen Gerds

Ottensweide 29 · 21109 Hamburg
Tel./Fax: 040 - 754 18 55

Rot- und Weißweine · Sekt · Edelbrände · Liköre
Moselweine direkt vom Erzeuger

Wohnprojekte in Wilhelmsburg:**Nachbarschaftlich Wohnen in Wilhelmsburg**

Jetzt besteht die Möglichkeit, auch in Wilhelmsburg ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu realisieren. Mitte März hat die Liegenschaftsverwaltung ehemalige Raffay-Grundstück Vogelhüttendeich/Dierksstraße für Wohnprojekte und Baugemeinschaften bereit gestellt. Die alten Hallen und Werkstattgebäude sind bereits abgeräumt.

Das Grundstück liegt im nördlichen Teil vom Reihertstiegviertel direkt am Kanal, Einkaufsmöglichkeiten und ÖPNV in Wilhelmsburg sind gut erreichbar. Das Grundstück ist relativ groß, so dass hier Platz für mehrere Projekte ist. Auch eine Mischung von Wohnen, Arbeiten und kultureller Nutzung ist vorstellbar. Die Entwicklung des Grundstücks wird von einer Arbeitsgruppe mit der Baubehörde begleitet.

Ob jung oder alt, In- oder Ausländer, mit und ohne Kinder, es werden interessierte Menschen gesucht, die die Vielfalt in Wilhelmsburg zu schätzen wissen und hier wohnen möchten. Zur Gründung einer Baugemeinschaft für genossenschaftlichen Mietwohnungsbau oder mit Eigentumswohnungen werden Interessierte gesucht.

Zwei Veranstaltungen wurden von STATTAU HAMBURG GmbH durchgeführt, bei denen rund 35 Interessierte die Idee eines Wohnprojekts in Wilhelmsburg diskutierten. Im Juni stellte die Agentur für Baugemeinschaften der Baubehörde studentische Entwürfe im Bürgerhaus aus, um die baulichen Möglichkeiten, die das Grundstück bietet, vorzustellen.

STATTAU HAMBURG GmbH bietet ein Folgetreffen am 16.9. für diejenigen an, die sich vorstellen können, als Projektgruppe weiter zu planen.

Interessierte, die bei keiner der beiden Veranstaltungen dabei waren, jedoch Genaueres wissen wollen und Kontakt

**Idylle am Kanal****Blick nach Süden zum Vogelhüttendeich**

zur Planungsgruppe suchen, können sich bei STATTAU HAMBURG GmbH melden.

Am 24./25.9.2004 finden in der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP) die 6. Hamburger Wohnprojekte-Tage statt. Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite www.stattbau-hamburg.de.

STATTAU HAMBURG GmbH,
Britta Becher, Tel. 43 29 42 0
oder: post@stattbau-hamburg.de

Operetten Compagnie
H A M B U R G

präsentiert:

„Eine Nacht in Venedig“

Am Sonntag, d.24. Oktober 2004 öffnet sich um 15 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg der Vorhang zur „Nacht in Venedig“. In einer Neuproduktion zeigt die Operetten Compagnie Hamburg unter der musikalischen Leitung von Jürgen Schulz dieses Meisterwerk von Johann Strauß.

Es spielt die Hamburger Camerata, in den Hauptrollen sind zu hören Jutta Spiegelberg, Henrica Fabian, Iris Steier, Andreas Michalzik, Winfried Adelman, Dimitri Vargin und Friedhelm Brill. Inszeniert wurde die Operette von dem jungen Regisseur Maximilian Ponader, dem es gelungen ist, dieses Feuerwerk von zündenden Melodien schwungvoll und mit viel Witz auf die Bühne zu bringen.

Welcher Operettenliebhaber kennt sie nicht, diese unsterblichen Ohrwürmer wie Caramellos „Komm in die Gondel“, An-ninas Auftrittslied „Frutti di Mare“ oder den Chor „Alle maskiert“. Lassen Sie sich mitreißen und erleben Sie ein walzereliges Operetten-Venedig im Carneval.

Karten zum Preis von 12,50 bis 22,50 € gibt es im Bürgerhaus Wilhelmsburg, dem Ticket Center Harburg, der Theaterkasse Schumacher in den Colonnaden und an der Abendkasse, soweit noch vorhanden.



Ob gewerblich oder privat

Service nach Maß!

Lösungen im Bereich ISDN/DSL, Telefone und Telefonanlagen, Fax, Hardware, Software, PCs, Notebooks, kleine Netzwerke (auch Administration), Wireless LAN, Internetanbindung, u.v.m.

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601

Weitere Infos unter: www.pc-holm.de

- Trockenlegung nasser Kellerwände + Hausfassaden
- Ausbau von Kellerräumen + Dachgeschossen
- Wintergärten + Terrassenverglasungen
- Carportanlagen + Pflasterungen + Terrassenanlagen

**KHB - Tel.: 753 36 54**

- mit Rat + Tat zur Stelle, wenn gewünscht.

• *Fachberatung vor Ort*

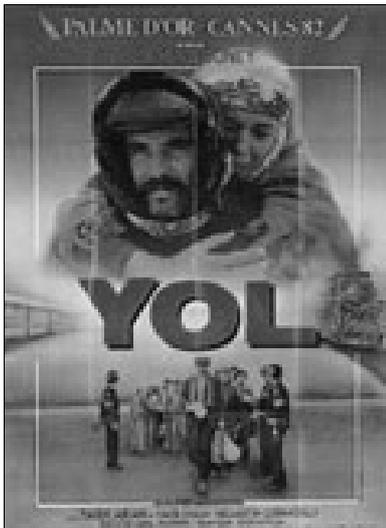
Buschwerder Winkel 7, 21107 HH
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

Ein Tag für Yilmaz Güney

am Sa., 11.9., im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Eine Veranstaltung anlässlich des 20. Todestages des kurdischen Regisseurs, Drehbuchautors und Schauspielers in Zusammenarbeit mit dem Neuen Cinema Paradiso und dem Verein für Internationale Kultur und Politik.

Um **17 Uhr** wird „YOL“ (**Der Weg**), ein Film von Yilmaz Güney, in synchronisierter, deutscher Fassung gezeigt. Dieser bekannteste Film Güneys wurde 1982 mit der Goldenen Palme beim Filmfestival in Cannes ausgezeichnet. YOL wurde im französischen Exil fertiggestellt, die türkische Zensur hatte so keinen Zugriff.



In dem Film bekommen fünf Häftlinge eine Woche Urlaub auf Ehrenwort und treten die lange Reise zu ihren Familien an.

Der Film beginnt im Gefängnis und endet mit der Rückfahrt eines der Protagonisten ins Gefängnis. Diese Kreisbewegung ist insofern symbolisch, da es für Güneys Helden im Regelfall kein Entrinnen und keinen Ausweg gibt. Sie enden da, wo sie begonnen haben.

Als Gast wird der Produzent Donat Keusch von seiner Zusammenarbeit mit Yilmaz Güney berichten.

Der Eintritt für den Film beträgt 4 €.

Um **20 Uhr** (Einlass 19.30 Uhr) beginnt dann das Doppelkonzert der Hamburger **Grup YOL** und

AHMET ASLAN & Band.

YOL wurde vor drei Jahren gegründet und spielt traditionelle und folkloristische Musik aus der Türkei und Kurdistan.

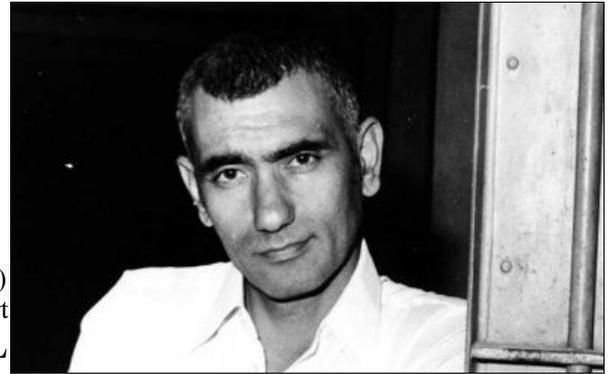
Die Gruppe um AHMET ASLAN, der übrigens bereits zum dritten Mal im Bürgerhaus Wilhelmsburg auf der Bühne steht, spielt authentische traditionelle Musik, die mit modernen musikalischen Elementen angereichert ist.

Die teilweise von ihm selbst komponierten Lieder werden sowohl in Zaza, der kurdischen Sprache, als auch in türkisch gesungen.



Karten für das Konzert kosten 10 € im Vorverkauf und 12 € an der Abendkasse. Karten gibt es im Bürgerhaus, im WREZ im Laden der Hobbykünstler Süderelbe und in der Buchhandlung Lüdemann.

Das Projekt Ein Tag für Yilmaz Güney wird von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.



Willkommen im Süden.

Viel Wohnen für kleines Geld

Willkommen auf Hamburgs größter Insel!

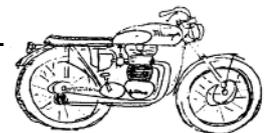
In den Stadtteilen Alt-Wilhelmsburg, Kirchdorf und Kirchdorf-Süd bietet Ihnen die SAGA ständig attraktiven Wohnraum. Ob für Singles, Paare, Familien oder Senioren – das Team der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg findet für Sie Ihre Wohnung.

Z.B. 2,5 Zimmer, ca. 65 qm, komplett renoviert, Vollbad, Endetage, ruhige Wohnlage, per sofort zu vermieten. NKM 390,28 Euro zzgl. NK und 2,5 NKM Kaution. Keine Courtage, da aus eigenem Bestand.

Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg
Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Schwentnerring 6, 21109 Hamburg
Telefon (040) 380 10-2312

SAGA



KYMCO und PGO
Vertragshändler

Ersatzteile und
Reparaturen
aller Art

Motorräder
und Roller
Verkauf und Service

· 21107 Hamburg ·

Jörg Ratzmer · P + P Shop · Motorradvertrieb

Tel. / Fax: 040—75 66 13 10 · Neuhöfer Straße 23

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkt: Steuerrecht

Jetzt:

Karnapp 25, 21079 Hamburg
(Channel-Tower, 10. Etage)

Telefon 040 / 75 27 98-0

Fax 040 / 75 27 98-22

Zweimal Eddy Winkelmann

Seit sie Eddy Winkelmann im Gasthaus Sohre spielen gehört hat, ist Else Gräfe von dem Musiker begeistert. Mit Hartnäckigkeit und dem ihr eigenen Charme hat sie es tatsächlich geschafft, den in Wilhelmsburg lebenden Künstler zu einem Interview zu locken. Doch kurzfristig fällt ihr Co-Interviewer wegen Krankheit aus. Ganz allein möchte sie das Gespräch nicht führen - sie fragt unsere WIR-Mitarbeiterin Sigrun Clausen, ob sie nicht dazu kommen möge. Die sagt spontan „Ja“. An einem warmen Spätsommerabend im August trifft man sich mit Eddy Winkelmann bei Rotwein auf dem Rasen vor dem Bürgerhaus. Es wird ein ausführliches, spannendes Gespräch. Hinterher sind alle Beteiligten nicht nur vom Wein durchwärmt.

Später ergibt sich ein kleines Problem: Bei allem Wohlgefühl hat doch jede Interviewerin das Gespräch und den Menschen Eddy Winkelmann ganz anders wahrgenommen. Zwei sehr unterschiedliche Geschichten entstehen. Was nun?

Der InselRundblick hat sich entschlossen, beide Geschichten abzdrukken, schließlich sind WIR „eine Zeitung von Vielen für Alle“. Wir leisten uns die Kuriosität, ein Doppelportrait mal anders herum zu gestalten: Nicht zwei Menschen werden porträtiert, sondern zwei Menschen porträtieren Einen.

Deshalb lesen Sie auf dieser Seite einen Text von Else Gräfe und auf den nächsten beiden Seiten einen Text von Sigrun Clausen.

Eddy Winkelmann, die Gitarre - und noch mehr Spannung, Charme, Lebensfreude Wie er wurde, was er ist. Von Else Gräfe

Ein Sommerabend bei Sohre/Rode, Bratkartoffelbüfett - anschließend soll Eddy Winkelmann auftreten. Ich kenne ihn nicht, aber der Name Winkelmann ist mir aus meiner Jugend vertraut. Der Saal ist ausverkauft, man stellt mir aber einen Stuhl bereit, direkt vor der Bühne.

Das da ist er - ein Mensch wie jeder andere.

Dann erscheint er auf der Bühne, die Gitarre im Arm, in seinen Augen glitzert und knistert es. Das Gesicht l e b t ! Die Stimme passt zu ihm. Dann geht das Feuerwerk los. Da geistert Inge Meisel um den Moorwerder Leuchtturm, ich spüre Gewitter und modrige Wiesen, Röhrichswälder und leuchtende Sumpfdotterblumen, der Klambautermann sitzt mir im Genick, es duftet nach altem Wilhelmsburg, wie es mal war. Den Wind vom Deich und den Geruch der Elbe bringt er in das Gefühl der Hörer. Das Kieselsteingeflüster lässt uns vergessen, wo wir sind - eine mystische Stimmung, Spannung, etwas Gänsehaut.

Eine großartige Spannung entsteht, wenn er zur Gitarre greift und sein lebendiges Gesicht aufsetzt. Ein junger Wilder ist er wohl nicht, aber ein aufsteigender Stern, der in den nächsten 10

Jahren seine Zeit nutzen muss und seinen Platz erobert. Diese Elektrizität, die er ausstrahlt! Er ist einfach umwerfend natürlich und wird hoffentlich immer der Typ "großer Junge" bleiben.

Aus der Fülle einer behüteten Kindheit kann er schöpfen. Da waren liebe Eltern und noch liebere Großeltern, da waren kleine Pflichten, er durfte in Wilhelmsburgs Wiesen spielen und mit Nachbarsliquen Kriege führen, in jungen Jahren mit der Cap

San Diego die Seefahrt und Südamerika erleben, teils als Moses, teils als Abenteurer. Wunderbares Südamerika, unbekannte Länder und Sitten, das sind ja immer ganz besondere Erlebnisse, und sicherlich gab's auch mal Heimweh in dem Alter.

Neugierig war er ja, versuchte beruflich fast alles, aber die Musik hat sich irgendwann doch ihren Platz bei ihm gesichert, er fand seinen Weg, den er jetzt mit viel sicherem Gefühl weitergehen muss.

Das kuschelige Strohdachhaus gleich achtern Diek und die Familie könnten ein Heimgekommen sein

vermitteln, auch wenn es vielleicht noch nicht endgültig ist. Er sollte immer ein Sucher bleiben.

Und **sowas** kommt aus Wilhelmsburg !!!!!



Else Gräfe im Gespräch mit Eddy Winkelmann


TOYOTA



mit uns müssen Sie rechnen ...

Niedergeorgswerder Deich 97
21109 Hamburg
Telefon 040/31 17 15-0
Telefax 040/31 17 15-99
www.auto-schultz-hamburg.de
e-mail: info@auto-schultz-hamburg.de

Funk-Taxi

75 77 00



Tag
&
Nacht

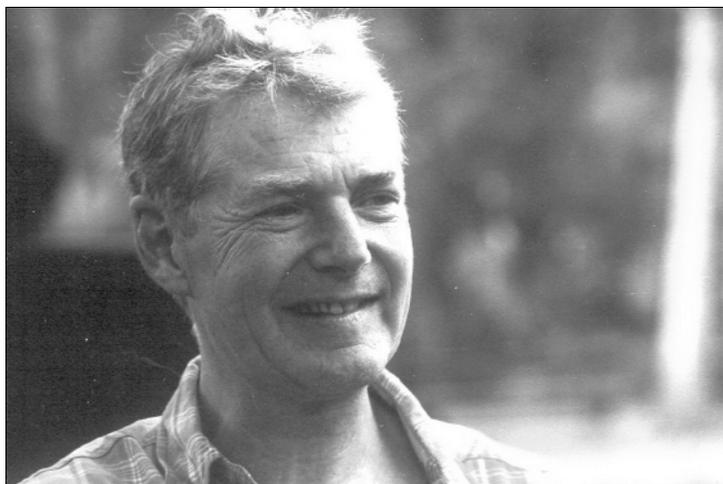
77 78 23

Wilhelmsburg

„Nu' reiß dich aber auch zusammen!“

Zwischen Sicherheit und Sehnsucht: Ein Gespräch mit Eddy Winkelmann über die glückliche Kindheit im Fischladen, (k)ein Leben in vorgezeichneten Bahnen und den sanften Ausbruch.

Ja, norddeutsch ist er. Diese eher langsame Art des Ankommens, dabei ein freundliches Lächeln um den Mund, doch weiter oben, in den Augen, das Abwartende: „Na, wat dat wohl gifft -“. Er bleibt vor dem Tisch erst mal stehen, guckt sich seine Gesprächspartner an und zieht erst dann den bereitstehenden Stuhl



heran. Ganz sutje geht's weiter: Tabak heraus-holen, Papierchen, zwischendurch die Lage sondieren, die Stirn ist leicht gerunzelt. „Wer ist jetzt hier wer?“, fragt er nach. Er schenkt sich zunächst nur sehr wenig vom angebotenen Rotwein ein. Und dann, plötzlich, lacht er, die Szenerie am Holztisch vor dem Bürgerhaus in Wilhelmsburg gefällt ihm: „Ist ja nett!“, sagt er, und aus seinen Augen ist der skeptische Ausdruck verschwunden. Später im Gespräch wird er sagen: „Ich war als Kind bei tausend Leuten. Nie gekannt. Aber nie fremd gefühlt.“

Eddy Winkelmann, geboren 1957, ist heute Musiker. Seine Lieder handeln vom Hafen, der Elbe und den Menschen, die an diesen Orten ihrer Arbeit und ihrem Leben nachgehen. Dafür findet er immer aufs Neue die richtigen Worte.

Ein Fischgeschäft im Wilhelmsburger Bahnhofsviertel ist der Ausgangspunkt dieser Geschichte. Den Laden führten seine Großeltern. Der Enkel ist dort praktisch aufgewachsen. Er ist „der Lütte“ oder aber „Sprotte“, später, je nach Altersstufe, auch „Scholle“, „Dorsch“, „Rotbarsch“. „Ich bin mit maritimen Metaphern groß geworden“, sagt Winkelmann. Im Fischladen pickt er die Sprachbilder tagtäglich auf,

und in den Ferien kann er sie an ihren Ursprungsort zurückverfolgen, wenn er mit dem Opa morgens um sechs im dreirädrigen *TEMPO* in den Freihafen fährt; „Fisch einkaufen, frühstücken, Blockeis holen.“ Er kommt mit den Seeleuten in Kontakt. Ein rauhes Umfeld war das damals, Hafen und Fischmarkt, doch Eddy geschieht nie etwas: *er ist ja der Lütte von Me-wes:*

„Da waren die ganzen Fischer. Opa sagte: ‚Na, wie is, hier, den Lütten, twee Stunden ...?‘ und gab mich auf irgendeinem Schiff ab. Da bin ich dann geblieben, und wenn ich Glück hatte, machte der die Leinen los und fuhr mit mir einmal nach Finkenwerder und zurück. Das war für

mich das Größte.“

„Ich war gern Kind“, sagt Winkelmann. Die Selbstgedrehte ist ausgegangen, er hat sie zwischen seinen Fingern vergessen beim Erzählen. In seinem ruhigen Erzählfluss, mit Wortwitz und Detailtreue, hat er eine Wilhelmsburger Kindheit entstehen lassen, die dem Zuhörer fast schon unangenehm idyllisch erscheint. Kann das wirklich so gewesen sein? Und wurzelt hier die positive Ausstrahlung, die so charakteristisch für ihn zu sein scheint? Die ihn sagen lässt:

„Ich bin nie ganz tief gefallen, auch nicht in schlimmen Zeiten.“?

Musik machen wollte er schon immer. Mit 16 beginnt er, Gitarre zu spielen. „Ich bin zu dem Gitarrenlehrer hin und hab gesagt: Hier: ‚Love me do‘, wie gehn die Akkorde?“ Doch der Gitarrenlehrer will nur

Tonleitern spielen. Da wird Eddy lange Jahre Autodidakt:

„Man nagelt jede Single tausend Mal über den Plattenspieler und findet die Akkorde selbst raus.“ Anfang der Siebziger ist das. Doch Winkelmann wird erst mal kein Musiker, noch lange nicht. Denn die Maxime der häuslichen Erziehung lautete: Sicherheit zuerst. Eddy hält sich an diese Grundregel, er ist kein Rebell: „Ich habe nie den Kampf gesucht“, erzählt er an anderer Stelle, als es um das schwierige Bestehen im Showgeschäft geht, „ich ziehe mich im rechten Moment zurück.“

Er macht eine Lehre als Feinmechaniker und landet irgendwann bei einer großen Kopiergeräte-Firma. Er wird dort Kundendiensttechniker. Mit 24 Jahren findet er sich in gehobener Position als Vorgesetzter einer Handvoll wesentlich älterer Kollegen wieder. „Ich war auf dem vorgezeichneten Lebensweg. Aber die Position überforderte mich. Und die Trennung zwischen Lebensunterhalt und Lebensgefühl war einfach zu herb.“ Eddy ist hilflos.

Doch zum rechten Zeitpunkt ist da ein Mensch, der ihm ein bisschen unter die Arme greift. Der Mitarbeiter einer Reederei, die Kunde von Eddys Firma ist, begreift seine Not. Der Lösungsvorschlag des Älteren: Eddy muss zur See fahren. Der Mann lässt seine Beziehungen spielen und verschafft Eddy einen Arbeitsplatz auf See. Sogar aus dem Vertrag mit der Kopierer-Firma haut er ihn raus. Keine zwei Wochen später steht Winkelmann im Freihafen von Antwerpen unter dem Spott der Matrosen vor der Bordwand der Cap San



Seit über 35 Jahren
in Wilhelmsburg!

Erfahrung - die Ihnen Sicherheit gibt.

Neue Adresse – gewohnter Standort



Pflegezentrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Straße 9
(ehemaliger Reinstorfweg)
21107 Hamburg

Bei uns steht der
Mensch

Wir bieten für Ihre persönliche Lebenssituation die richtige Form der Betreuung:

- Stationäre Pflege rund um die Uhr
- Spezielle Dementenbetreuung
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

 **040 / 20 22 42 25**



Diego und staunt: „Das Schiff war schnee-weiß, gebohrt, frisch aufgemotzt – ein Hit!“

Winkelmann liebt diese Geschichte, das ist offensichtlich. Bei seiner Erzählung ist er vollkommen entspannt, hat sich zurückgelehnt und lässt mit flotten Worten Häfen und Menschen Südamerikas, Kaffeegerüche und Dialoge entstehen. Ein Erzählprofi ist er, einer, der das Vokabular der Seefahrt geschickt und bewusst einsetzt und es doch versteht, seiner Geschichte das Eigene zu erhalten.

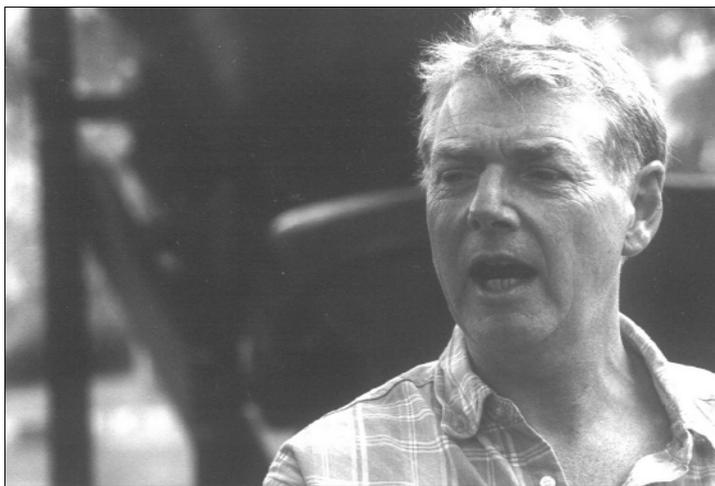
Wieder kommen Arbeitsjahre. Die Musik läuft immer nebenher, „als Seelenpool“, wie Winkelmann es nennt. Der große Ausbruch folgt dem kleinen noch längst nicht.

Eddy sattelt noch einmal um, wird Sozialarbeiter in Altona, dann schließlich Grafiker in der Druckerei seines Onkels in Wilhelmsburg. Immer öfter kommt er nun morgens zu spät und verkatert zur Arbeit, weil er in der Nacht aufgetreten ist. Der Onkel drückt ein Auge zu, weiß, dass eine Entscheidung ansteht.

Und dann, endlich, fällt sie. Winkelmann: „Ich hatte das Gefühl: Wenn du jetzt nichts riskierst, kannst du nichts gewinnen. Den Gedanken bekam ich nicht mehr aus meinem Kopf raus.“ Auch eine Maxime des Vaters kommt ihm wieder in den Sinn: „Du musst aus einem Guss sein!“ Eddy wagt den Sprung ins kalte Wasser. Von nun an wird er als Künstler leben. Die Trennung zwischen Lebensunterhalt und Lebensgefühl soll endlich aufgehoben sein.

Winkelmann empfindet es von Anfang an als Befreiung: „Die Aussicht, abends zu spielen und den ganzen Tag Zeit zu haben und kreativ zu sein, war unglaublich verlockend.“

Das ist 1988. Und wieder ist jemand zum rechten Zeitpunkt da: Corny Littmann vom Schmidt's Theater auf St. Pauli. Der will ihn, dort kann er spielen. Ein Anfang ist gemacht.



Die ersten drei Jahre werden hart. Die langegehegte Sicherheit ist erst mal weg. Aber Winkelmann macht beharrlich seinen Stremel. Er wird kein anderer, bloß weil er jetzt Musiker ist. Nicht nur mit Fleiß bastelt er an der neuen Existenz – auch mit Leidenschaft: „Klar verdiene ich damit mein Geld. Aber in erster Linie habe ich Lust zu spielen, um meinetwillen.“ Und es klappt: Heute kann er von der Kunst leben und, gemeinsam mit seiner Frau, das Söhnchen ernähren.

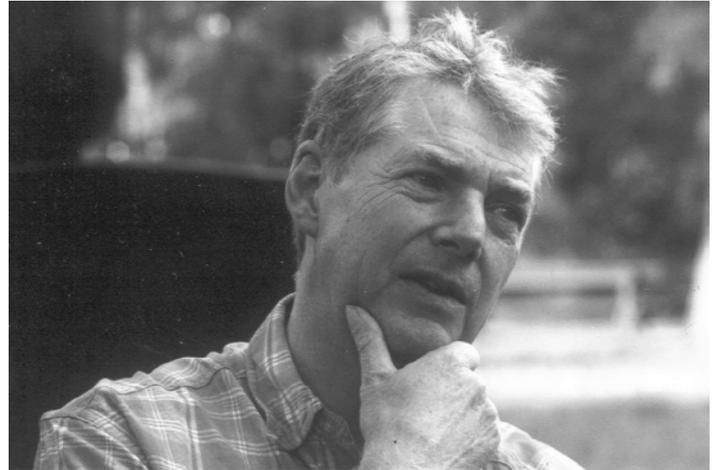
Fragen nach seinem künstlerischen Innenleben erwartet Eddy Winkelmann mit vorsichtiger Neugier. Die Denkpausen – mit vorgebeugtem Oberkörper und zusammengekniffenen Augen – sind manchmal lang. Angst, dass ihm jemand zu nahe treten könnte? Er selbst sagt über sich: „Oh ja, in echt ist er ein Sensibler.“ Das mag stimmen – doch er hat auch gelernt, mit Selbstbildern und Fremdbildern zu jonglieren.

Die Erfahrungen mit Entscheidungsträgern, vor allem vom Fernsehen, haben ihn anfangs umgehauen: „Du merkst auf einmal, dass es deine *Art* ist, die ankommt. Und da wird's gefährlich. Leute reden plötzlich von deiner *Masche* und nutzen dein Wesen aus.“

Seine Natürlichkeit und Freundlichkeit als Masche? Nein, das will er nicht haben. Aber natürlich ist ihm mittlerweile bewusst, dass er diese Ausstrahlung hat. Und die weiß er auf angenehme Art zu kultivieren, auch auf der Bühne. Von selbst geht das allerdings nicht – für ihn ist sie ein Handwerk, diese Bühnenpräsenz: „Mein Gefühl, wenn ich auf die Bühne gehe, ist: Du hast etwas erarbeitet, und jetzt trägst du es vor. Und nu' reið dich auch zusammen!“ Den Auftritt bezeichnet er als Prozess, und wenn der gut abläuft, entdeckt Winkelmann

darin auch Maßstäbe für die Qualität des eigenen Schaffens: „Wenn ich ein Lied singe und dabei auf der Kippe stehe, den Faden zu verlieren, weil ich da so eingetaucht bin – dann ist es ein gutes Lied.“

Jemand hat mal über Eddy Winkelmann geschrieben, er sei jetzt in der Familie angekommen. Das Reetdachhaus hinterm Wilhelmsburger Deich, die Sauna, an der er zimmert, und *der Knüller* seines Lebens: der Sohn, mögen dafür sprechen. Doch an diesem Sommerabend, am Tisch vor dem Bürgerhaus, entsteht



vor allem der Eindruck: Er ist bei sich selbst angekommen.

Als guter Navigator hält er diesen Kurs:

„Man muss auch irgendwann mal wo ankommen, sonst bleibt für Tiefe keine Zeit mehr. Daher hab ich im Moment eher das Gefühl: Genieß es, wie es ist – und sei gut in der Sache, die du machst.“

Text: Sigrun Clausen

Fotos: Bernhard Kaufmann

Das Gespräch mit Eddy Winkelmann an einem wunderbaren Augustabend führten Else Gräfe und Sigrun Clausen.

Qualität mit System
nach DIN ISO 9002



BURGER
Sanitärtechnik
Bauklempnerei

Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung-Sanierung-Neubau
Planung

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel. : 040-75 60 48-0
Fax : 040-75 60 48 60
E-mail : info@ernstburger.de
www.ernst-burger.de



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

Moby Dick Gesundheitsprogramm für übergewichtige Kinder

Übergewicht gehört heute zu den am schnellsten wachsenden Gesundheitsrisiken. In Deutschland ist bereits jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche übergewichtig. Ein Großteil der übergewichtigen Kinder wird auch als Erwachsener dick bleiben. Um dem entgegen zu wirken, brauchen die Kinder wirksame Hilfe. Diese finden sie bei Moby Dick. Moby-Dick-Gruppen gibt es in allen Hamburger Bezirken in greifbarer Nähe - z. B. in Wilhelmsburg, Schule Stübenhofer Weg 20.



Dr. Christiane Petersen

Moby Dick ist ein ambulantes Gesundheitsprogramm für übergewichtige Kinder und Jugendliche. Ziel ist eine Umstellung des Ernährungs- und Freizeitverhaltens in Hinblick auf eine sinnvolle, langfristige Gewichtsstabilisierung – und das ohne Diäten. Das Programm läuft ein Jahr. Wartezeiten gibt es nicht, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Kinder treffen sich regelmäßig einmal pro Woche in einer festen Gruppe für drei Stunden - eineinhalb Stunden zum Thema Ernährung mit gemeinsamem, kreativen Kochen, eineinhalb Stunden wird sich bewegt. Zum Programm gehören darüber hinaus Unterrichtseinheiten zum Thema Selbstbehauptung und Konflikttraining, ein erlebnisorientiertes Ferienprogramm und regelmäßige Elterabende.

Moby Dick hilft den Kindern und Jugendlichen nicht nur, ihr Gewicht zu sta-



bilisieren, sondern bietet die Möglichkeit, sich über Probleme auszutauschen, neue Freunde zu finden, Freude an Bewegung und Sport zu entdecken und ein neues Bewusstsein für gesundes Essen und den eigenen Körper zu entwickeln.

Die zur Zeit 22 Hamburger Gruppen mit rund 200 Kindern werden geleitet von einem interdisziplinär arbeitenden Team aus Ärzten, Ernährungswissenschaftlern, Sport- und Sozialpädagogen. Darüber hinaus gibt es bereits 26 Netzwerkpartner in ganz Deutschland, die mit dem Konzept von Moby Dick arbeiten.

Moby Dick ist erfolgreich. Nach einem Jahr regelmäßiger Teilnahme haben rund 70% der Kinder ihr Gewicht stabilisiert – das heißt, sie sind mehr in die Höhe als in die Breite gewachsen.

Das Programm dauert 12 Monate. Die Teilnahmegebühr beträgt 103 € im Monat. Viele Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten, in der Regel 80%.

Für weitere Informationen kommen rufen Sie uns gerne an oder kommen Sie zu einem unverbindlichen Informationsgespräch bei uns vorbei.

Unsere Adresse:

Präventionszentrum Dr. Christiane Petersen,

Moby Dick im Mönckeberghaus, Liliestraße 36, 20095 Hamburg,

Tel.: 040-32527421, Fax: 040-32527422,

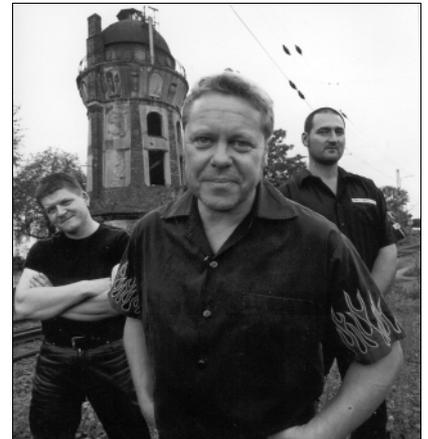
e-mail: info@mobydickhamburg.de

www.mobydickhamburg.de

**Gewichtskontrolle
ist möglich mit Herbalife**
www.purewellness.info
Dirk Stollberg, Tel.: 040 98762724

18.9. - 21 Uhr: Auftakt zur Herbstsaison in der HoFa: Blues vom Feinsten!

Die beiden Bands, die RedHotBlues zum Saisonauftakt in der HoFa präsentiert, werden ganz kompromisslos das Haus rocken lassen! Mit **Richie Arndt &**



The Bluematics kommt ein Trio, das ohne Zweifel ganz weit oben in der LIGA spielt. Ihr letztes Album „VOODOO“ wurde uneingeschränkt gelobt. Eine Band mit unverkennbarem Stil aus dreieckigem Bluesrock, jazziger Finesse sowie groovenden Latin- und New-Orleans-Einflüssen.

Mit **Jimmy D. Lane**, Sohn des legendären Jimmy Rogers, kommt einer der besten Bluesgitaristen zum ersten Mal nach Hamburg, zusammen mit seiner Band **Blue Earth** (Shawn Kail (b) und Keith McGhee (dr)). Ihr Mix aus Chicago Blues und krachendem Bluesrock ist beeindruckend.

Jimmy D. Lane hat schon mit vielen Größen auf der Bühne gestanden, u. a. mit Eric Clapton, Taj Mahal, Double Trouble und Keith Richards. Mit seinem aktuellen Album „It's Time“ - aufgenommen mit Double Trouble - ist er jetzt auf Tour.

Wir präsentieren ein Doppelkonzert, das es in sich hat und natürlich Lust auf mehr macht!

Weitere Infos gibt's unter
www.concertbueroloesche.de
www.richiearnndt.de und
www.honigfabrik.de.



Mode für die
Dame · Mode für
den Herrn

MODESTUDIO VON RIEGEN

Veringstraße 47, 21107 HH

Tel. 0171 273 6262

Geöffnet: Mi. bis Fr. 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr,

*Herbstmode 2004
Qualität, die man sieht!*

Schultze

Anlagentechnik GmbH

**Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7

21107 Hamburg

Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



Aus unserem aktuellen Kursangebot:

**In 5 Tagen
SCHLUSS
MIT DEM RAUCHEN !**

26. bis 30. September,
jeweils von 19.30 bis 21 Uhr.

Weltweit beste Methode!
Teilnehmergebühr: 48 €
(und keine weiteren Kosten).

**Standard-Latein
und Latinotänze
mit Wilhelm Schütt.**

18.10. bis 29.11. (11 x montags):
Fortgeschrittene: 19 - 20 Uhr,
Disco-Fox: 20 - 21 Uhr.

Kleine Gruppen.
Teilnehmergebühr: 44 €.

Wer Fragen zur Einordnung hat, melde sich bitte bei Wilhelm Schütt (Tel. 789 29 62). Bitte Schuhe mit glatter Sohle mitbringen!

Für alle Kurse: Anmeldung bei Andreas Libera im Freizeithaus Kirchdorf-Süd (siehe unter „Wo...?“ auf den letzten Seiten!).

VON BRACHEN UND BRIEFKÄSTEN

Premiere am Fährstiege. Warmer Sommerabend. Endlich Freiluftkino.

Die Ortsamtsleiterin spricht zur Begrüßung. Lobt das Engagement der Inselbewohner und das Übliche. Zum Schluss gibt sie der Hoffnung Ausdruck, dass das Kino der Wirtschaft den Weg ebnet. Vielleicht hatte sie einen Montagmorgen vor Augen, an dem die ersten Container auf die „Brache“ gestellt werden, sobald die Kinoleute ihr Equipment abgefahren und den Platz gefegt haben.

Vielleicht wusste sie nicht, dass die Wiese ein geschütztes Biotop ist. Ich saß mit ihr noch nicht am Kanal, um Brombeeren zu naschen. Möglich auch, dass sie eine Aufgabe zu erfüllen hat. Ein kulturelles Ereignis wird begrüßt, weil es die Lebensqualität hebt. So kenne ich das.

Hier aber, und ich schreibe diese Zeilen nach der ersten Kino-Woche, hier aber lernen Hunderte Hamburger den Reihstieg kennen (und viele sind entzückt von der Gegend) und ich höre von der Hoffnung, dass neue Gewerbeflächen entstehen.

Im Hamburger Hafen wird das Naturschutzgesetz nicht angewandt. Auf einer Fläche, die so groß ist wie die Stadt Kopenhagen, befindet sich ein rechtsfreier Raum. Das muss man nicht wissen, für ein Grußwort schaut man sich kurz um und liest ab, vielleicht plaudert man kurz mit den Veranstaltern und fragt, wo man sich denn wohl befindet. Das reicht eigentlich. Die Beamten der Freien und Hansestadt haben die Aufgabe, alle verfügbaren Flächen der Stadt zu bewirtschaften, das ist die simple Wahrheit.

Dafür arbeiten sie, und dafür zahle ich. Wenn der Reihstieg Hauptdeich eine neue Fahrbahndecke braucht, bezahlen wir das. Und das tun wir gerne, damit die LKW schnell von A nach B kommen und wenn in fünf Jahren die Decke wieder kaputt ist, dann zahlen wir wieder gerne. Es muss der Wirtschaft gut gehen. Die Idee, dass die Belange der Menschen berücksichtigt werden müssen, diese Idee ist vor 15 Jahren beerdigt worden.

Ich würde niemals auf die Idee kommen, Post aus dem Briefkasten der Ortsamtsleiterin zu klauen, weil der Briefkasten geschützt ist. Und wenn er zerbeult wäre, und Briefe herausgucken würden, dann würde ich bei ihr klingeln und sie bitten, den Briefkasten in Ordnung bringen zu lassen. Das kann ich von mir verlangen. Wenn aber die Ortsamtsleiterin nicht verlangt, dass ein geschütztes Biotop eben ein geschütztes Biotop

bleiben muss, dann ist das genau richtig.

Dass aber ein warmer Kinoabend mit einer schönen Frau an meiner Seite, mit einem sternklaren Himmel und dem Vollmond über uns auch nur als Kulisse für die Propaganda dient - das fand ich eine ganz schreckliche Enteignung.

Andreas Zours

Wilhelmsburger Störche fliegen in den Süden

Wir wünschen
Gute Reise!



Die beiden Jungstörche haben das Thermikwetter des letzten Wochenendes im August genutzt, die Eltern werden in wenigen Tagen folgen: Wenn alles gut geht, sind die Wilhelmsburger Störche in 10

bis 15 Wochen in Afrika.

Wir sind jedenfalls stolz auf die erfolgreiche Wiederansiedlung der Störche in Wilhelmsburg. „Die erfolgreiche Brut bestätigt, dass der BUND mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg ist. Immerhin war dies die erste Storchenaufzucht in Wilhelmsburg seit 25 Jahren“, sagt Harald Köpke, der für den BUND im Hamburger Süden seit Jahren Feuchtbiootope pflegt und neue Flächen anlegt.

„Bis zu 5 kg Würmer, Mäuse, Amphibien und andere Kleintiere verzehrt eine 4-köpfige Storchenfamilie pro Tag, da kommen über den Sommer einige Zentner zusammen.“ Doch Harald Köpke ist optimistisch: „Wenn wir die Landwirtschaft naturverträglich gestalten und auch die Gräben und Wettern ökologisch bewirtschaften, können sich noch mehr Storchenpaare in Wilhelmsburg niederlassen.“

Auch auf ihrer weiten Reise nach Afrika sind die Störche auf ausreichend Nahrung und gutes Wasser angewiesen. Wir verweisen auf die Verantwortung aller Länder, große, intakte Rastgebiete für Zugvögel zu erhalten und besonders zu schützen. Die Stadt Hamburg habe in diesem Zusammenhang eine besonders unrühmliche Rolle gespielt, als sie das nach dem internationalen Ramsar-Abkommen geschützte Mühlenberger Loch der Airbus-Erweiterung geopfert habe.

Den Wilhelmsburger Störchen wünschen wir zunächst aber einen guten Flug und hoffen, dass nicht nur die Storcheneltern, sondern auch die Jungstörche, wenn sie in drei bis vier Jahren geschlechtsreif sind, wieder nach Wilhelmsburg zurückkommen.

BUND - LV Hamburg



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

GRD

DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art
& Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

Wo und wann in Wilhelmsburg...

Bitte beachten: Nächster Redaktionsschluss für diese Seiten ist der 8. Oktober 2004.

„Wo...?“

Arbeiter-Samariter-Bund - Kindertagesstätte Koppelstieg, Koppelstieg 40, ☎ 754 04 48 / Fax 75 06 15 09

Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55 ☎ 756 659 34, 753 42 04 (Büro u. Sozialberatung) oder 0173 411 3482. Näheres in *CHANCEN*.

Wilhelmsburger Tafel: Lebensmittelausgabe: Mo - Fr, 13-14⁰⁰, u. Sa 11³⁰-13⁰⁰. (Nummernvergabe jeweils ab 10⁰⁰). Lebensmittelausgabe in St. Raphael: Di, 12¹⁵.

Deichcafé: Mi + Sa, 9-13⁰⁰.
Möbelhilfe Wbg., Veringstr. 9: Mo - Fr, 9 - 15 Uhr; Sa 9 - 14 Uhr.

ASK (Architektur-Stadterneuerung-Kommunale Planung)

Lange Reihe 29, 20099 HH, ☎ 280 878 0, Fax 280 878 22
Sprechstunde in Kirchdorf-Süd: Nach Vereinb. im Stadtteilbüro, Erlerring 1.

Sprechstunde im Stadtteilbüro Vogelhüttendeich 25: Mi., 16-18⁰⁰, Tel. 75 75 40.

Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg. Mengestr. 19: mo, 8-12³⁰, di, 8-14⁰⁰, do, 8-12⁰⁰ u. (für Berufstätige) 14-18⁰⁰.

AWO-Seniorentreff Rotenhäuser Wettern 5, ☎ 319 794 29 Mo - Fr, 13 - 17⁰⁰ Uhr.

BAK - Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V. Gesprächsgruppe für alkohol- u. drogenauffällige Kraftfahrer: Do, 19³⁰ Uhr, bei KODROBS, Weimarer Str. 83-85. Kontakt: Egon Golsch, ☎ 0171 4794181 E-mail: golsch@bak-hamburg.de

Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Harburg - Info@bag-harburg.de Di, 11-13⁰⁰ Beratung im Deichhaus, Vogelhüttendeich 55.

Beirat für Stadtteilentwicklung Infos im **Mieterzentrum** im Ortsamt (R. 405; mo, 13-16⁰⁰; di, 10-12⁰⁰; do, 15³⁰-18⁰⁰) oder im Büro **d*Ing Planung**, Marktstr. 145, 20357 HH, ☎ 4301236 - Fax 430 44 37. E-Mail: ding@ding-planung.de.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Vogelhüttendeich 81, ☎ 428 71 6343: Mi, 14-16⁰⁰, u. fr, 11-13⁰⁰.

Berufsbildung Veringhof Näheres in *CHANCEN*.

Berufsorientierungskurse NEU STARTEN (Stiftung Berufliche Bildung) Näheres in *CHANCEN*.

Betreuungsverein für Harburg „Insel“, Sand 13, 21073 HH, ☎ 328 739 24
Sprechstunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg an jedem letzten Freitag im Monat, 9-11⁰⁰ - außer im Juni und Juli.



Bestatter
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Bestattungen Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Bewohnerverein Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 51, Tel. 2199 2484
Sprechzeiten: di, 9-11, u. do, 17-19 Uhr.

Bücherhalle Kirchdorf Wilhelm-Strauß-Weg 2 (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58
Mo + di: 11-17 Uhr; do: 13-19 Uhr; fr: 11-17 Uhr.

Bücherhalle Wilhelmsburg Vogelhüttendeich 45, ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83:
Mo + fr, 11-13 u. 14-17⁰⁰; di, 14-17⁰⁰; do, 11-13 u. 14-18⁰⁰; sa, 10 - 13⁰⁰.

Bürgerhaus Wilhelmsburg Mengestr. 20, ☎ 752 0170, Fax 752 01710 e-mail: info@buewi.de - www.buewi.de
Geöffnet: di - do, 9 bis mind. 21⁰⁰, fr, 9 bis mind. 17⁰⁰, fr abends, sa + so je nach Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** di, 10-12⁰⁰ u. 16-19⁰⁰; do, 16-19⁰⁰ und fr, 10-12⁰⁰ Uhr.

Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. Näheres in *CHANCEN*.

Bürgerservice in Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 1, ☎ 797 163 11 bis -15, Fax: -24

Bürgerverein Wilhelmsburg e.V. Geschäftsstelle: Rechtsanwältin v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16 Tel. 754 89 01 / Fax 31 76 86 96

Demenznetz Wilhelmsburg Rotenhäuser Str. 84, Tel. 75 24 59 22 Tel. Beratung: Di, 13-14⁰⁰ + Fr, 16⁰⁰-16³⁰ Angehörigengruppe: 4. Di. im Monat, 17.30 - 19.30 Uhr.

Dolle Deerns e.V. - Verein zur Förderung feministischer Märchenarbeit.

Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Erlerring 9 Tel. 754 21 98 / Fax 41 48 26 41 e-mail: dolledeerns@maedchentreff-ki-sued.de

DRK Kita Vogelhütte, Hans-Sander-Str. 7 ☎ 75 66 51 42, Fax 75 66 51 48 e-mail: kth-vogelhuette@drk-hh-harburg.de

ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes

• **Reiherstieg-Gemeinde** Rotenhäuser Damm 11 · ☎ 754 41 48
Frau Schneegans, Beratung: Mo, 16-18⁰⁰

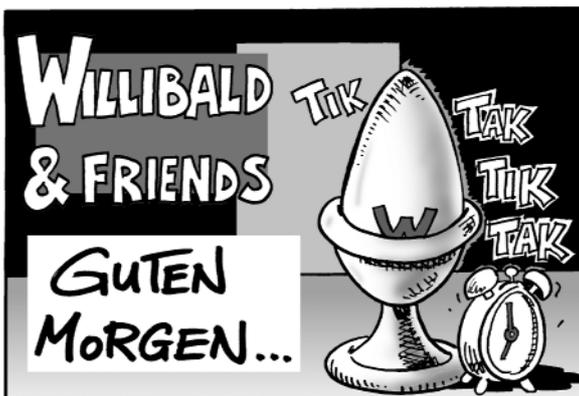
• **St. Raphael-Gemeinde** (Jungnickelstr. 21): Beratung nach Vereinbarung, ☎ 754 05 03 Selbsthilfegruppe: Mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

• **Kreuzkirchengemeinde** (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi, 18³⁰ - ca. 20⁰⁰.

Elternschule Wilhelmsburg Zeidlerstr. 75, ☎ 753 4614, Fax 742 01740
Sprechzeiten: Mo, 10-12⁰⁰ + Do, 16-18⁰⁰

Entwicklungspartnerschaft Elbinsel, Veringstraße 65
Näheres in *CHANCEN*.

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95
Offene Sprechstunden: Di, 16-18⁰⁰; mi, 10-12⁰⁰.



Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit

Jaffestr. 10, ☎ 75 12 81, Fax 75 12 82.

e-mail: mail@falkenflitzer.de
Verleih-Hotline: ☎ 75 66 50 18

Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)

Näheres in *CHANCEN*.

FreizeitHaus Kirchdorf-Süd

Stübenhofer Weg 11
☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760

e-mail: FreizeitHausKirchdorf_Sued@web.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de
Partyraumvermietung (für Leute aus Kirchdorf-Süd): Do, 16-18⁰⁰.

Gangway e.V.

Näheres in *CHANCEN*.

hamburger arbeit

Näheres in *CHANCEN*.

HarAlt - Bildung und Älterwerden

Rieckhoffstr. 6, 21073 HH

☎ 77 11 03 03,

Fax: 77 11 03 04

e-mail: Haralt@VHS-Hamburg.de

Mo bis do, 9-12³⁰ u. 13³⁰-16⁰⁰.

Haus der Jugend Kirchdorf

Krieterstr. 11, ☎ 754 6566,

Fax 742 00 801

Geöffnet: Mo, 15-18⁰⁰. Offene Angebote für jüngere Jugendliche / di + do, 14³⁰-21⁰⁰ / mi, 14-21⁰⁰ (**Mädchentag**) / fr, 15-21⁰⁰ / sa, 18-21⁰⁰.

Haus der Jugend Wilhelmsburg

Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92

Geöffnet: Mo, 14-20⁰⁰; di + mi, 14-22⁰⁰; do:

Mädchen- und Frauentag 14-20⁰⁰;

fr +sa, 15-21⁰⁰.

Honigfabrik, Industriestr. 125-131,

☎ 42 10 39 0 / Fax: 42 10 39 17

e-mail: hofabuero@honigfabrik.de

www.honigfabrik.de

Kneipe: ☎ 42 10 39 23

• MITEINANDER-FÜREINANDER:

Gruppentreffen: Di, 10⁰⁰. **Anfragen an den Handwerkerdienst:** di + do, 10-12⁰⁰

persönlich oder

42 10 39 20.

Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg

Interessenten melden sich bitte bei Constance Büsch, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., ☎ 302 389 41 oder 0177 854 59 72

Jugendzentrum Kirchdorf -Süd e.V.,

Karl-Arnold-Ring 9,

☎ 750 90 71 (Teestube) u.

754 930 74 (Büro)

Kindergarten Paul-Gerhardt der Ev. luth.

Reiherstieg-Kirchengemeinde,

Georg-Wilhelm-Strasse 121

☎ 752 69 26, Fax 756 66 370

Kindertagesstätte „Auf der Höhe“

Auf der Höhe 51, ☎ 754 23 51,

Fax 754 92 670.

Kindertagesstätte Elb-Kinder

Prassekstr. 3, ☎ 754 14 15,

Fax 754 3694

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,

Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78

Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

Kindertagesstätte Kiddies Oase.

Sanitasstr. 11, ☎ 752 65 75,

Fax 756 656 74

Kindertagesstätte Kirchdorfer Straße

Kirchdorfer Str. 185, ☎ 754 47 12,

Fax 750 621 59.

Mo - do 6 - 18⁰⁰; fr 6 - 17⁰⁰.

Kleiderkammer Wilhelmsburg

der GATE GmbH, Am Veringhof 17

☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

Geöffnet: mo - do: 8-17⁰⁰; fr: 8-12⁰⁰.

Rollende Kleiderkammer: Mo, 12³⁰-13³⁰,

im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser

Damm.

Kombibad Wilhelmsburg

Dratelnstr. 30, ☎ 7888 17 31

Di, mi, do: 10-20⁰⁰; fr: 8³⁰-20⁰⁰; sa: 10-18⁰⁰.

Frühschwimmclub:

mo-fr: 6³⁰-9⁰⁰; sa: 8-10⁰⁰.

Frauen- und Mädchenbaden: mo, 16-20⁰⁰.

Kunstraum 117, Industriestr. 107 und

Mokrystr. 17.

Info: Tel. 75 66 67 98.

Geöffnet Mo, Di, Fr + So, 17 - 21⁰⁰ und nach Absprache.

Laurens-Janssen-Haus

Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd

der GATE GmbH, Kirchdorfer Damm 6,

☎ 303 898 0, Fax 303 898 11

e-mail: dzks@gate-hh.de

Bistro und Internetcafe: mo - fr 9 - 17⁰⁰, sa

10 - 14⁰⁰ / Schreibservice: mo - fr 10 - 17⁰⁰,

sa 10 - 14⁰⁰ / Postagentur: mo - fr 10 - 17⁰⁰

(mi: 16⁰⁰), sa 10 - 12⁰⁰ Uhr.

LOTSE - Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle Fährstr. 70,

☎ 756 60 175 / Fax 756 60 176

Mo - do, 15-19⁰⁰, di u. do auch 10-13⁰⁰,

fr 13-17⁰⁰.

Offener Treff: Mi, 16-18⁰⁰.

Mieterberatung durch den

Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg

in der BI ausländische Arbeitnehmer,

Rudolfstr. 5.: Mi, 16 - 18 Uhr.

Mieterzentrum im Ortsamt

Mengestr. 19, Raum 405/406,

☎ 428 716 277 / Fax 428 716 407

Mo, 13-16⁰⁰, di, 10-12⁰⁰, do, 15³⁰-18⁰⁰.

Migrantenberatung

Vogelhüttendeich 81,

☎ 753 31 06: Di, 14-15⁰⁰, mi, 10-11⁰⁰, do,

14-15³⁰ (Offene Sprechstunde).

Mittelpunkt Wilhelmsburg - Beratung für Kinder, Jugendliche, Jungerwachsene und Eltern aus Schwentnerring-, Korallus- und Bahnhofsviertel.

☎ 742 00 908 - Fax 421 00 140

Mo, 13⁰⁰-17⁰⁰; Di, 10⁰⁰-13⁰⁰, Do,

13⁰⁰-17⁰⁰

Offene Sprechzeit: Jeden 1. Do. im Monat, 14⁰⁰-16⁰⁰.

Museum der Elbinsel

Wilhelmsburg

des Vereins für Heimatkunde,

Kirchdorfer Str. 163,

www.museum-wilhelmsburg.de

Geöffnet: Ab 4.4. So, 14-17 Uhr,

mit Kaffeestube.

Büro: Ursula Falke, ☎ 311 829 28

Bibliothek: jeden 1. Mi. im Monat, 14 - 17³⁰.

Neues Cinema Paradiso

im Stadtteilbüro, Vogelhüttendeich 25.

Postfach 938150, 21098 HH

☎ 432 74 826, Fax 432 74 827

e-mail: info@insel-lichtspiele.de

Pädagogischer Mittagstisch

• des Arbeiter-Samariter-Bundes im

Haus der Jugend Kirchdorf,

Krieterstr. 11

Info: ☎ 754 04 48 (Kita Koppelstieg.

• des Inselkinder e.V. im HdJ Wilhelmsburg, Rothenhäuser Damm 58:

mo - fr, 13-17 Uhr.

Info: ☎ 307 79 380 (Kindergarten Inselkinder

e.V.); abends: ☎ 756 619 78 (Frau Weih-

Reiche).

Pflegezentrum Wilhelmsburg (pflegen & wohnen), Hermann-Westphal-Str. 9

Rezeption: mo - do, 7³⁰-16⁰⁰, fr 7³⁰-15⁰⁰,

☎ 2022-4225.

De Plattdüütsche Stammdisch

Jeden ersten Mittwoch in 'n Monat, jümmers Klock söben in de Windmühl in de Scheunen-fellerstroot 99 a.

Info: Henry u. Marta Seeland, ☎ 754 25 70.

PRO FAMILIA, Schwentnerring 4:

Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung):

di, 15-18⁰⁰.

Rassekaninchenzüchterverein HH 44 - Wilhelmsburg Ost

C/o Heinz Krohn, Rethweg 52, ☎ 754 34 48.

REBUS

Regionale Beratungs- u. Unterstützungs-

stelle der Behörde für Bildung und Sport

Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg

☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413

Sprechstunde: Mo - fr, 8-16⁰⁰ u. nach Verein-

barung. Voranmeldung erbeten.

Regionales Wohnprojekt Wilhelmsburg

Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V.

Georg-Wilhelm-Str. 174

☎ 792 26 48 oder 790 86 83

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-

Kirchdorf e.V., Niedergeorgswerder

Deich 170. ☎ (Reithalle) 750 83 15,

Fax 736 70 577.

Bürozeit: mo 16-18⁰⁰, do 17-18⁰⁰, sa 11-13⁰⁰.

Schachklub Wilhelmsburg**v. 1936****e.V.**

Jeden Do ab 18⁰⁰ für Jugendliche, ab 19³⁰ für Erwachsene im Gemeindehaus der Emmauskirche, Rotenhäuser Damm 11.

Skatclub Glückliche Buben

Fr ab 19³⁰ im Hotel Maaßen, Vogelhüttendeich 73.

Sozialverband Deutschland

Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg

C/o Ronald Wilken, ☎+Fax 754 55 85, Mobil: 0178 27 22 434

e-mail: Ronald@gmx.de

Treffen: Jeden 2. Mittwoch im Monat 18³⁰ im Bürgerhaus

Sperrmüllannahme.

Georgswerder Bogen
mi - fr: 8-17⁰⁰; sa: 8-14⁰⁰.

Auskunft: Stadtreinigung Region Süd,
☎ 25 76 22 09.

Spielhaus und Bauspielplatz

Rotenhäuser Feld, Rotenhäuser Damm 80, ☎/Fax 753 30 32

Mo - do, 13³⁰-18⁴⁵; fr, 13³⁰-19⁴⁵; jeden 1. Sa. im Monat 12-18⁴⁵.

Stöberstube - Umweltladen in St.

Raphael, Jungnickelstr. 21

Fr., 10-15⁰⁰ (außer in Schulferien).

Suchtberatungsstelle KODROBS

Wilhelmsb./Süderelbe, Weimarer Str. 83-85

☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78

Mo, di, do u. fr, 10-19⁰⁰.

Di.: Frühstück, 10³⁰-12³⁰.

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.

Jenerseiteideich 120,

☎754 17 48, Fax 754 75 74

e-mail: sd-germany@susiladharm.org.

Tagespflegestätte der Diakonie- und

Sozialstation Wilhelmsburg

Rotenhäuser Str. 84, ☎ 75 24 59 28 / Fax

75 24 59 48 / www.apdd.de

Unternehmer ohne Grenzen e.V. - Büro

Wilhelmsburg, Näheres in **CHANCEN**.

verikom e.V. Interkulturelle Frauenbegegnungsstätten -

Näheres in **CHANCEN**.

Verständigungsarbeit in St. Raphael

Wehrmannstr. 7, ☎ 38 68 37 45.

Pastorin Friederike Raum-Blöcher

Sprechstunde: di + fr, 10-12 Uhr.

Wilhelmsburger InselRundblick

Vogelhüttendeich 55,

☎401 959 27, Fax 401 959 26

Persönlich erreichbar: Mo., 15-17⁰⁰, di, 17-

19³⁰ und fr, 14-16⁰⁰.

Wilhelmsburger Männerchor**v. 1872 e.V.**

c/o R. Maak, ☎ 711 91 54

und Thomas Lemme, ☎ 754 93 033

info@wilhelmsburger-maennerchor.de

Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895**e.V.**, Vogelhüttendeich 120,

☎+Fax 752 80 88.

Training + Infos: Mo, mi, fr - 17-19 Uhr.

Kirchdorfer Str. 169
21109 HHL

„Lohre“

Tel./Fax
754 42 29

**Jeden Sonntag um 12 Uhr Sonntagsbrunch
(und natürlich nach der Karte)**

10 warme Gerichte, deutsch, italienisch, asiatisch
Kleines Frühstück*Vorspeisen*Suppe*Salat*Dessert

17 Euro (bis zu 6 Jahren frei, bis 12 Jahren 8,50 €)

Do. + So. ab 18 Uhr: Bratkartoffelbuffet: 8,90 Euro

Viele kalte und warme Leckereien rund um die Bratkartoffel
(und nach der Karte !!)

Neu: Snackkarte für den kleinen und großen Hunger **ab 1,30 €**

Windmühle „Johanna“,

Schönenfelder Straße 99 a

Geöffnet: Jeden 1. So. im Monat.

Wilhelmsburger Windmühlenverein,

Vorsitz.: Carsten Schmidt, ☎/

Fax 754 38 45.

Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg

Verein zur Förderung Hamburgs großer

Inseln im Fluss e.V.,

Veringstr. 65

☎ 31 79 50 90

www.zukunft-wilhelmsburg.de

„...und wann?“

Die Adressen finden Sie bei
„Wo...?“ auf den vorigen Seiten.

Sonabend, 11.9.

Im Bürgerhaus: YILMAZ GÜNEY-TAG

zur Erinnerung an den vor 20 Jahren gestorbenen türkischen Regisseur.

17 Uhr: „Yol“ (Der Weg) - der bekannteste Film von Y. Güney. Eintritt: 4 €.

20 Uhr: Konzert mit Grup YOL (HH) und AHMET ASLAN & Band. Eintritt: 12 € (VVK: 10 €). Näheres auf S. 18.

Sonntag, 12.9.

Ab 10.30 Uhr, **Sporthalle Dratelnstraße:** Das

18. Turnier für Freizeit-Fußball-Mannschaften um den BÜRGERHAUS-CUP.

Anmeldung für Mannschaften
im Bürgerhaus!

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen

mit „Henning Paur's New Orleans Wanderers“.

Eintritt: 6 € inkl. 1 Freigetränk.

Donnerstag, 16.9.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

„Arthur“.

Bilderbuchkino

Arthur ist ein gewöhnlicher, brauner Hund und lebt in Frau Huberts Tierladen. Dort ist er der einzige Hund; die anderen, vornehmeren Tiere sind längst verkauft. Arthur wünscht sich so sehr ein Heim, doch niemand will ihn. So hat er die Fähigkeit erworben, alle Tiere des

Zooladens perfekt zu imitieren. Erst ohne Erfolg, aber dann kommt Melanie!

Ein Buch mit witzigen und phantastischen Aquarellbilder.

Ab 4 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden).

18 Uhr, Stübenplatz: Feierstunde zur Verlegung von 13 „Stolpersteinen“ im Reiherstiegviertel zum Gedenken an Opfer des Nazi-Regimes. Näheres auf Seite 1 und Seite 12.

Freitag, 17.9.

19.30 Uhr, Museum der Elbinsel

Wilhelmsburg: Lesung aus dem Romanzyklus „Jah-restage“ von Uwe Johnson. Näheres auf S. 16.

Sonabend, 18.9.

14 Uhr ab S-Bahn Veddel: Fahrradwanderung durch den Wilhelmsburger Osten, organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Näheres auf Seite 2.

21 Uhr, Honigfabrik: RedHotBlues präsentiert: **Jimmy D. Lane & Blue Earth (USA)** und **Richie Arndt & The Bluematics (D)**. Eintritt: 15 € (VVK: 13 €). Näheres auf Seite 22.



Jimmy D. Lane

Sonntag, 19.9.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf: Wilhelmsburger Pferdetag.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg: Herbstmarkt.

Rund um das Freizeithaus Kirchdorf-Süd (bei der Kleingärten, dort, wo keine Autos fahren): Flohmarkt. Aufbau ab 8 Uhr. Anmeldung ist nicht nötig. Standgeld: 6 € oder ein selbst gebackener Kuchen. Müll-Pfand: 4 €.

19 Uhr, Bürgerhaus: Ein Abend besonderer Art: **Trommelkonzert mit Odette El Ibiary.**

Wer die ekstatischen bis sanften Sufi-



Trommelklänge von Odette erleben möchte, sollte bei diesem Konzert dabei sein. Die Leichtigkeit und Intensität, mit der sie Trommeln wie Kito, Kodo, Rahmentrommel und andere Percussion-Instrumente spielt, nehmen den Zuhörer mit in eine andere Welt.
Eintritt: 12 € (erm.: 10 €; weitere Ermäßigungen möglich.)

20 Uhr, Honigfabrik: Klub Mehrtürer.

Punk, Merkwürdigkeiten, Reggae, Krautrock. DJs Seemann & Uwo.

Montag, 20.9.

18 Uhr, Ortsamt, Raum 407: Sitzung der Projektgruppe Stadtteilpflege des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Mittwoch, 22.9.

20 Uhr, Honigfabrik: LARIBA. Soul, Funk, Latin, Hause. DJs Olli Menk Stefan..

Donnerstag, 23.9.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

Teddy Willi ist krank.

Teddybär Willy erlebt Freud und Leid des Krankseins.

Einfache Reime, kräftige Farben, viele Details.

Ab 4 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden!).

14.30 Uhr, Windmühle „Johann“: Seniorencafé. Info bei Gertrud Bräuniger, Tel. 754 46 48.

Sonnabend, 25.9.

20 Uhr, Bürgerhaus: Tastentänze aus Spanien und Lateinamerika. Clemens Kröger - Klavier solo. Eintritt: 10 € (VVK + erm.: 7 €).



Das Solo-Programm des Hamburger Pianisten Clemens Kröger vereint traditionelle spanische Themen und Melodien wie „Malaguena“, Zambra Gitana“, „Ante El Escorial“ u.a. mit kubanischen und afro-kubanischen Tänzen. Neben den spanischen Komponisten Isaac Albeniz und Manuel de Falla spielt er so vor allem Musik des Kubaners Ernesto Lecuona. Lecuona war selbst ein hervorragender Pianist und bestimmte lange Zeit das Musikleben Kubas. Er bewegte sich in seinen Kompositionen mit Leichtigkeit zwischen Unterhaltungsmusik und klassischer Musik und beeinflusste die gesamte lateinamerikanische Musik, sogar die moderne Salsa.

Clemens Kröger spielt außerdem eigene Arrangements berühmter Tangos von Astor Piazzolla. Der argentinische Komponist war ein Revolutionär des Tangos, indem er dem traditionellen Tango Elemente des Jazz beifügte.

Clemens Kröger hat bereits Konzerte in 11 Ländern Lateinamerikas gespielt und ist dort Gastdozent an mehreren Konservatorien.

22 Uhr, Honigfabrik: Re-tro. Gothic-Punk-Batcave-Minimal-Party. DJs Sein-schi & Spezi. Eintritt: 5 €.

Sonntag, 26.9.

10 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Georg-Wilhelm-Str. 121: Gottesdienst für Menschen mit Demenz. Näheres auf S. 2.

11 Uhr, Bürgerhaus: Die Theaterwerkstatt Pilkentafel mit „Kalli kippt“. Eine Sonate für Stühle für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Eintritt: 1,50 € (Erw.: 2,50 €).

Dienstag, 27.9.

18.30 Uhr, Neuenfelder Str. 86-91 (SAGA-Hausbetreuerloge): Sitzung der Regionalgruppe Mitte des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Donnerstag, 30.9.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

Frosch hat Angst

In der Nacht bekommt Frosch Angst, auch Ente und Schwein ergeht es nicht anders. Zum Glück sieht morgens die Welt ganz anders aus.

Ab 3 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden!).

Sonntag, 3.10.

14 - 18 Uhr, Windmühle „Johanna“: Mühlencafé.

21 Uhr, Honigfabrik: RedHotBlues präsentiert: **Big George Jackson Blues Band** (USA).

Dienstag, 5.10.

18.30 Uhr, Ortsamt, Raum 407: Vorstandssitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Mittwoch, 6.10.

19 Uhr, Windmühle „Johanna“: Plattdeutscher Stammtisch.

Donnerstag, 7.10.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

„So ein Entenleben“.

Entenkind Lilly missachtet die Schwimmübungen der Geschwister und spaziert stattdessen - trotz aller Warnungen vor dem Fuchs - in den Wald. Als ein "pelzbeiniger Herr" vor Lilly steht, erkennt sie den Fuchs fast zu spät, besinnt sich aber bei der dramatischen Verfolgungsjagd ihrer Fähigkeiten (schwimmen und fliegen) und kann sich retten.

Ab 5 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden).

Freitag, 8.10.

15.30 Uhr ab Bushaltestelle an der S-Bahn Wilhelmsburg: Auf den Spuren der kommenden Gartenschau 2013. Eine Fußwanderung mit Dr. Martina Oldengott (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und Jörg v. Prondzinski, organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Näheres auf Seite 2.

Sonntag, 10.10.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit „Vestre Jazzvaerk“ - Jazz vom Feinsten aus Dänemark.
Eintritt: 5 € inkl. 1 Freigetränk.

Dienstag, 12.10.

19 Uhr, Gaststätte Kupferkrug, Niedergeorgswerder Deich 75: Sitzung der Regionalgruppe Ost des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Wilhelmsburger Veranstaltungsplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach Mitte Oktober 2004 geplant:

- 7.11.: **Slachtfest an de Möhl**
Flohmarkt in der Klaus-Wilke-Reithalle.
- 21.11. **Adventsmarkt** im Museum
- 9.12.: **AWO-Weihnachtsfeier** im Bürgerhaus.
- 30.1.2005: **Antikmarkt** im Museum

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!



Ralf Pauls, passionierter Sportflieger,
Haspa-Kunde im Individualkunden-Center Finkenwerder

Auch in Ihrer Nähe:
Filiale Neuenfelder Straße 82, Wilhelmsburg

Haspa
Hamburger Sparkasse

Donnerstag, 14.10.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf:
„Guten Appetit, Sami“

Kaninchen Sami will seinen Spinat nicht essen und verlässt wütend und hungrig das Haus. Unterwegs bietet ihm jedes Tier sein Essen an: einen Fisch, eine Nuss, einen Wurm u.s.w. ... Sami findet alles ziemlich eklig. Erst auf einem Spinat(!)feld stößt Sami auf das, was ihm schmeckt, und wird dabei fast vom Jäger erwischt.

Ab 4 Jahren. Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden).

Sonnabend, 16.10.

16 Uhr Bürgerhaus: Jubiläumsveranstaltung 75 Jahre Bandonionorchester

„Freundschaft-Harmonie“ Wilhelmsburg. Als Gast: Bandonion-Orchester Dresden. Eintritt: 6 €.

Sonntag, 17.10.

Ab 12 Uhr: Apfeltag am Jakobsberg. Näheres auf S. 3.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit der Sachsenwald-Kombo. Eintritt: 2,50 €.

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger InselRundblick e.V.**
Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
Postfach 930547, 21085 HH
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26
e-mail: briefkasten@inselrundblick.de
www.wilhelmsburger-inselrundblick.de

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns mo, 15-17⁰⁰, di, 17-19³⁰ und fr, 14-16⁰⁰.

Die Redaktionsgruppe: Andreas Brunkhorst-Frank (abf), Sigrun Clausen (sic), Ursula Falke (UFA), Marianne Groß (MG), Jürgen Könecke (JK), Sandra Köster (sak), Agnes Nau (aN), Axel Trappe (at), Heinz Wernicke (HW)

Konto Nr. 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50).

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger InselRundblick e.V., für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. -

Auflage: **7.500 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jew. der **25. eines Monats** für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

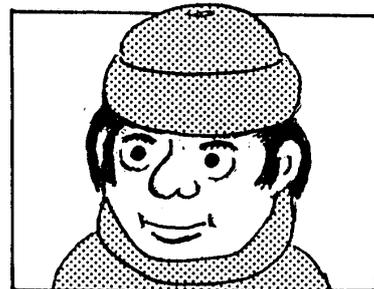
Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand März 2003. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.



Willi meint:

*Kleine Taten, die man
Ausführt, sind besser als
große, die man plant.*

**Unsere nächste Ausgabe wird ab
dem 15. Oktober ausgelegt.**